

Jahresbericht

der NürnbergSPD

SPD

4

1

0

2



Inhaltsverzeichnis

Unterbezirksvorstand	1
Mitgliederstatistik	5
Ehrung der Jubilare	6
Ehrung der Verstorbenen	8
Arbeitsgemeinschaften	
AfA für Arbeitnehmerfragen	9
AsF sozialdemokratische Frauen.....	12
6oplus.....	15
MIGRATION UND VIELFALT.....	16
JUSOS Jungsozialistinnen und Jungsozialisten	18
AVS ehemals verfolgte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten	22
Arbeitskreise	
Gegen Rechts.....	23
Knoblauchland	24
Berichte aus den Parlamenten	
Europaparlament.....	25
Bundestag.....	26
Landtag.....	36
Bezirkstag	52
Stadtrat.....	56
Befreundete Organisationen/Verbände	
AWO Kreisverband	62
SJD Die Falken.....	64
Karl-Bröger-Gesellschaft.....	68
LAG Entwicklungshilfe Mali e.V.	72

Europawahl – historisch gutes Ergebnis für die NürnbergSPD

Mit einem Zugewinn von 9,1 Prozent ist es der SPD in Nürnberg gelungen, bei der Europawahl erstmals stärkste Kraft zu werden. Trotz der hinter uns liegenden Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahl haben unsere Aktiven in den Ortsvereinen noch einmal alles gegeben, um dieses Ergebnis zu erzielen. Und unser Dank gilt auch unserer Kandidatin Stephanie Schäfer, die trotz ihrer schwierigen Platzierung auf der Europa-Liste unermüdlich in Nürnberg und ganz Mittelfranken unterwegs war. Dieser Einsatz verdient großen Respekt! Einer der Höhepunkte des Wahlkampfes war die Kundgebung mit unserem Spitzenkandidaten Martin Schulz auf dem Lorenzer Platz.



Schlusskundgebung zur Europawahl in Nürnberg,
Von Links:
Stephanie Schäfer,
OB Dr. Ulrich Maly,
Kerstin Westphal MdEP
und Martin Schulz

Weichen für die Stadtratsperiode 2014/2020 sind gestellt

„Unsere Leidenschaft gilt der Stadt, unser Ziel heißt Lebensqualität, unser Maßstab ist der Mensch“ schrieb Ulrich Maly im Juni im dsp. Auf der Grundlage unseres Kommunalwahlprogramms haben wir mit der CSU und Bündnis 90/Die Grünen über eine Kooperation im Rathaus verhandelt. Ziel war es, eine stabile Kooperation für die nächsten Jahre zu erreichen, um die Herausforderungen der Stadtpolitik bewältigen zu können: da ist zum einen die Stadtentwicklungspolitik. Wir müssen behutsam Flächen für den Wohnungsbau bereitstellen, für Gewerbe, aber auch für die soziale Infrastruktur wie Schulen und Kindertagesstätten. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Investitionsprogramm: ÖPNV, Bildung und Großvorhaben wie Ausbau des Frankenschnellweges, Sanierung der Oper und Bau eines neuen Konzertsaaes sind nur einige Stichworte. Diese und weitere Punkte waren zusammengefasst in einem Positionspapier, auf dessen Grundlage die intensiven Verhandlungen mit den möglichen Kooperationspartnern im Rathaus geführt wurden.

Da vom Ergebnis her sowohl eine Kooperation mit der CSU als auch mit Bündnis 90/Die Grünen vorstellbar war, lag die letzte Entscheidung bei den Delegierten des Parteyausschusses. Nach einer lebendigen und intensiven Diskussion entschieden sich die Delegierten am 27. Mai in einer parteiöffentlichen Sitzung mit deutlicher Mehrheit für eine Kooperation mit der CSU.

Bereits am 2. Mai wurde Christian Vogel in der Nachfolge von Willy Prölß und Horst Förther als neuer 2. Bürgermeister vereidigt. Er ist zuständig für die Bereiche Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR), Feuerwehr und Feuerschutzamt, Tiergarten, NürnbergBad und die Bürgerämter Nord/Ost und Süd. Neue Vorsitzende der Stadtratsfraktion wurde Anja Prölß-Kammerer. Dabei wird sie von ihren StellvertreterInnen Katja Strohaber, Gabi Penzkofer-Röhl, Lorenz Gradl und Thorsten Brehm unterstützt.

Jahreshauptversammlung





Unter dem Motto „Gestärkt in die Zukunft – Gemeinsam für Nürnberg“ trafen sich am 5. April über 200 Delegierte aus den Ortsvereinen zur Jahreshauptversammlung im Ofenwerk. Hauptthema war angesichts der bevorstehenden Europawahl natürlich Europa: zu den Themen sichere Arbeitsplätze und soziale Standards lagen Anträge vor. Das Grundsatzreferat dazu hielt Axel Schäfer MdB, stellvertretender Vorsitzender unserer Bundestagsfraktion

Parteiausschuss

Ein breites thematisches Spektrum wurde in dem vergangenen Jahr durch die Parteiausschuss-Sitzungen abgedeckt, die jeweils von einer Arbeitsgruppe des Vorstandes vorbereitet wurden. So berichtete beispielsweise im Juli Christian Flipek MdB, Obmann im entsprechenden Untersuchungsausschuss, über die NSA-Abhöraffaire. Unser Stadtkämmerer Harald Riedel referierte zum Stadthaushalt 2015. Das Thema „Warum brauchen wir ein Vergnügungsstätten-Konzept“ wurde intensiv diskutiert. Und auch das Thema „Kinder betreuen kann doch jeder!? Wie der Erzieherberuf attraktiver und zukunftsfester werden kann“ wurde von fachkundigen GenossInnen diskutiert. Über den Kreis der Parteiausschuss-Delegierten hinaus besuchen auch immer an den jeweiligen Themen interessierte Mitglieder die parteiöffentlichen Sitzungen.

Helferfest

Die Erfolge bei der Kommunal- und Europawahl wären ohne die zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitglieder in den Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften nicht zu schaffen gewesen: Das Team zählt! Diese Teamarbeit wurde im Juli im Hof des SPD-Hauses ausgiebig gefeiert, Christian Vogel und Dr. Uli Maly bedankten sich bei den Anwesenden für ihren großartigen Einsatz.

Empfang der Kulturen

Zum dritten Mal fand im September unter dem Motto „Miteinander“ der Empfang der Kulturen statt und ist inzwischen schon Tradition. Vorbereitet und organisiert von der 2014 neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft „Migration und Vielfalt“ mit ihrer Vorsitzenden Claudia Karambatsos gelang es in Zusammenarbeit mit verschiedenen anderen Vereinen, einen gemeinsamen Austausch in angenehmer Atmosphäre zu organisieren. Umrahmt wurde die Veranstaltung mit

Tänzen einer Tanzgruppe aus Trikala, Tänzen des armenischen Kulturvereins und russischen sowie ukrainischen Liedern. Für das leibliche Wohl der Gäste stand ein umfangreiches Büffet spanischer Spezialitäten zur Verfügung.



Betriebs- und Personalrätekonferenz

Unter dem Motto „gesagt – getan – was wir als nächstes tun“ fand am 22. Oktober unsere Betriebs- und Personalrätekonferenz statt. Die parlamentarische Staatssekretärin Anette Kramme MdB referierte zur Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Von der Rente mit 63 über den Mindestlohn bis zum angekündigten Gesetzentwurf zur Tarifeinheit reichten die Themen, über die von den zahlreichen VertreterInnen der Gewerkschaften und Betriebs- und Personalräten intensiv diskutiert wurde. Fazit: die arbeitsmarktpolitische Zwischenbilanz der SPD kann sich sehen lassen, aber es bleibt noch viel zu tun.



Jubilarehrung

Aydan Özoğuz MdB, stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD und seit Dezember 2013 Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin als Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration hielt die Festrede bei unserer zentralen Jubilarehrung. Insgesamt 132 Jubilare gab es zu ehren für 25, 40, 50 60 und sogar 65 Jahre Mitgliedschaft. Sie haben unserer Partei über sehr



lange Zeiträume die Treue gehalten. Für 65 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Horst Klaus, Margit Krasser, Fritz Oerter, Max Rohringer und Helmut Stühler.

Ehrenamtspreis

Zum zehnten Mal vergab die NürnbergSPD in diesem Jahr ihren Ehrenamtspreis. Insgesamt vierzehn Einzelpersonen und Organisationen waren für diesen preis nominiert, das Kuratorium hat sich für die „Asylotheke“ als Preisträger entschieden. Die Asylotheke bietet Menschen, die von der Not in ihrer Heimat geflohen sind, die Möglichkeit, „unsere gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Werte“ zu erfahren, so Günther Reichert, der Gründer der Asylotheke. Außerdem werden u. a. Hausaufgabenbetreuung und Sprachkurse angeboten. Christian Vogel betonte in seiner Rede, dass diesen Preis keiner allein gewinnen könne, sondern man kann ihn nur stellvertretend für alle ehrenamtlich aktiven Menschen verdienen. Die Festrede hielt Markus Rinderspacher, der Vorsitzende unserer Landtagsfraktion.



Lesung Dr. Hermann Glaser

In einer mit 120 BesucherInnen überfüllten AWOThek las unser ehemaliger Kulturreferent Dr. Herman Glaser im Dezember aus seinem neuesten Buch. In „Hitlers Hetzschrift <Mein Kampf>“ befasst er sich ausführlich mit den ideologischen Grundlagen von Hitlers Ideologie. „Ich denke, dass Hitler so erfolgreich war, weil Hitler schon vor Hitler in der deutschen Gesellschaft vorhanden war, so das Resümee von Hermann Glaser. Und er rief dazu auf, auch heute wachsam zu sein, denn „wer in der Demokratie schläft, wacht in einer Diktatur auf“.

Jahresempfang 2015

Mit großem Erfolg gestaltet die NürnbergSPD die Politik in der Stadt erklärte der Parteivorsitzende und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel in seiner Rede auf dem Jahresempfang. Er dankte Ulrich Maly und Christian Vogel für ihre langjährige, verlässliche, vernünftige und vorausschauende Stadtpolitik, die zahlreiche positive Leistungen zur Folge haben. Die SPD dürfe niemals die Fähigkeit verlieren, den Menschen, die den Glauben an eine gerechte Welt und Politik verloren haben, zuzuhören, um die Ursachen ihrer Probleme und Ängste zu finden und ernst zu nehmen.



Rund 600 Gäste aus allen Bereichen der Nürnberger Gesellschaft waren der Einladung zum Jahresempfang gefolgt und konnten den Abend mit guten Gesprächen, Speis und Trank ausklingen lassen.

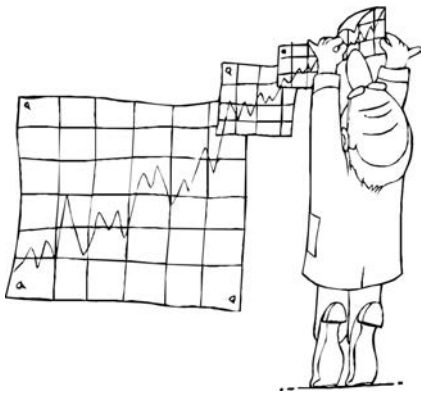
Wechsel an der Spitze der Partei

Unser Dank gilt den vielen Aktiven in der Partei, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre. Sie haben ihr Ohr an den Nöten der Bevölkerung, sie sorgen dafür, dass unsere Politik sich am Wohl der Menschen orientiert.

Wir wünschen den wieder- und neugewählten Ortsvereinsvorsitzenden viel Kraft für und viel Freude bei ihrer Arbeit in den nächsten zwei Jahren.

Im Unterbezirksvorstand waren wir über viele Jahre wir ein starkes und tolles Team als die Vorsitzenden der Nürnberger SPD. Nun endet unsere Amtszeit. Es ist ein guter Zeitpunkt für einen Wechsel an der Spitze unserer Partei. Auch hier gilt unser Dank allen, die in den vergangenen Jahren mit uns zusammen die Politik in Nürnberg im Vorstand mit geprägt haben. Und wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg für seine verantwortungsvolle Arbeit!

Christian Vogel - Vorsitzender der NürnbergSPD



	Mitglieder 01.01.2014	Mitglieder 01.01.2015	Männer	Frauen	Frauenquote in %
SPD-UB Nürnberg	2.533	2.475	1.617	858	34,67
Almoshof	52	50	31	19	38,00
Altstadt	101	90	58	32	35,56
Boxdorf	20	18	13	5	27,78
Buch	12	11	9	2	18,18
Buchenbühl	29	28	13	15	53,57
Eibach-Röthenbach	99	101	71	30	29,70
Fischbach	61	64	47	17	26,56
Gartenstadt	171	168	104	64	38,10
Gebersdorf-Grossr.	45	44	33	11	25,00
Gibitzenhof	43	38	26	12	31,58
Gostenhof	115	107	71	36	33,64
Großgründlach	42	39	23	16	41,03
Hasenbuck	34	30	17	13	43,33
Hummelstein	91	84	53	31	36,90
Johannis	118	112	72	40	35,71
Katzwang	30	25	17	8	32,00
Kornburg	22	23	20	3	13,04
Langwasser	138	129	80	49	37,98
Laufamholz	36	36	26	10	27,78
Lichtenhof	109	112	68	44	39,29
Maxfeld	94	92	59	33	35,87
Mögeldorf	73	73	47	26	35,62
Muggenhof	34	37	22	15	40,54
Neunhof	8	8	7	1	12,50
Nordbahnhof-Vogelherd	71	75	45	30	40,00
Nordostbhf.	46	44	30	14	31,82
Rangierbhf.	98	90	62	28	31,11
Reichelsdorf-Mühl.	66	67	44	23	34,33
Schniegling	19	20	12	8	40,00
Schweinau	68	68	46	22	32,35
Siedlungen-S.	62	61	42	19	31,15
St. Peter	55	54	37	17	31,48
Steinbühl	79	82	54	28	34,15
Südwest	38	34	21	13	38,24
Wöhrd	158	158	107	51	32,28
Worzeldorf	48	53	36	17	32,08
Zabo	75	73	44	29	39,73
Ziegelstein	73	77	50	27	35,06

Es gab 2014:

84	Eintritte
64	Zuzüge*
68	Verzüge*
53	Todesfälle
74	Austritte
11	Streichungen

* = Gezählt werden nur Zu- und Verzüge die zu einer Ab- oder Anmeldung im Unterbezirk Nürnberg führten.

1954 • 1964 • 1974 • 1989

2014 KONNTEN FOLGENDE PARTEIJUBILÄEN GEFEIERN



65 JAHRE

Klaus, Horst
Krasser, Margit
Oerter, Fritz
Rohringer, Max
Stühler, Helmut

60 JAHRE

Dettenthaler, Ewald
Gemählich, Kurt
Gruber, Hannelore
Heß, Anna
Klaus, Dieter
Ludwig, Ines
Pischinger, Karl
Reif, Kurt
Rösch, Herbert
Stich, Karl
Wagner, Gert

50 JAHRE

Böhm, Kurt
Bub, Hans Jörg
Flor, Edith
Gebauer-Boeck, Christa
Gebhardt, Manfred
Gerlach, Herbert
Koch, Herbert
Kohn, Rosemarie
Kreft, Dieter
Masopust, Günter
Oehler, Dieter
Preiss, Hermann
Rausch, Josef
Schenitzki, Prof. Inge
Schmaus, Fred
Schmidt, Fritz
Sommer, Christine
Stark, Heidemarie
Stark, Günter
Weigel, Fritz
Wowra, Marianne

40 JAHRE

Beigel, Wolfgang
Bergmann, Herta
Braune, Susanne
Brüggemeier, Hans
Bumberger, Friederike
Busch, Hans Karl
Butz, Beate
Danziger, Gerd
Ehenschwender, Georg
Elter, Fritz
Engelhardt, Walter
Haas, Karl
Haas, Ulrike
Heyn, Gerlinde
Hufnagl, Helmut
Kriegelsteiner, Herbert
Kurzmann, Armin
Lang, Ilse
Limbacher, Christine
Löffler, Hanna
Marquart-Neuberger, Gerlinde
Mederer, Dr. Marianne
Merkert, Gisela
Mosch, Dietrich
Pfaff, Gerhard



Pomayr, Werner
 Reck, Karin
 Reinold, Gerhard
 Ried, Heinrich
 Rothgang, Georg-Wilhelm
 Rothgang, Barbara
 Schmidt, Heinz
 Stadler, Klaus
 Stark, Joachim
 Stebka, Maria
 Völkel, Karl-Heinz
 von Heckel, Renate
 Wild, Werner
 Wolf, Erika
 Zeitz, Emil

25 JAHRE

Albert, Jahn-Rüdiger
 Batinic, Bernad
 Berger, Frank
 Bergmann, Carsten
 Bernreuther, Gertraud
 Brunner, Jürgen
 Citlak, Esin
 Classe, Detlef
 Däschlein, Hannelore
 Eder, Werner
 Engelhard, Dieter
 Erhard, Claus
 Fritsch, Ulrike
 Fröhler, Erich
 Gamroth, Günter
 Gänzler, Tilman
 Gebhardt, Rosemarie
 Haag, Rolf
 Hendl, Linda
 Hense, Nadja
 Ittmann, Hans-Werner
 Janbazian, Stefan
 Jung, Rainer
 Kahl, Dieter
 Karaalidglu, Musa
 Kienlein, Stefan
 Kneidl, Werner

Kostka, Peter
 Kotschenreuther, Gerhard
 Kraus, Bernhard
 Kräutlein, Günter
 Lenz, Manuela
 Lethmeir, Ralf
 Limbrunner, Tobias
 Maindok, Karin
 Mittenhuber, Martina
 Nether, Georg
 Olejniczak, Robert
 Pahl, Jan-Thorsten
 Petzina, Jürg
 Plate-Erhard, Ursula
 Pohlmann, Lars
 Reidelshöfer, Hannelore
 Richert, Peter
 Scheller-Trommer, Uwe
 Schlee, Brigitte
 Seeger, Christof
 Selber, Sieglinde
 Stein, Horst-Dieter
 Wildenauer, Susanne
 Wolf, Ursula
 Wolff, Rainer
 Zapf, Kurt
 Zepf, Prof. Dr. Ulrich
 Zeug, Richard

**Im Berichtsjahr 2014 mussten wir
von 53 Genossinnen und Genossen
für immer Abschied nehmen.**

Bayer, Kurt	Mayr, Philipp
Beck, Elfriede	Nicklas, Emma
Beck, Ilse	Nicklas, Adolf
Bencibara, Ali	Ottmann, Werner
Braun, Karlheinz	Praeg, Ralph
Diedler, Sonja	Prölß, Willy
Engler, Adolf	Reinhold, Werner
Fleischmann, Franz	Reinl, Günter
Flor, Werner	Riegel, Karl
Förster, Hans	Schmidbauer, Sebastian
Friese, Joachim	Schmidkunz, Peter
Götz, Adolf	Schmidt, Ida
Gradel, Ludwig	Schober, Heinrich
Hacker, Wilhelm	Schraml, Hans
Harles, Gerhard	Schrems, Hermann
Hechtel, Josef	Schretzmeier, Barbara
Huber, Babette	Schweitzer, Günter
Jahn, Klaus	Stiefler, Marie
Kanis, Achim	Strnad, Johann
Kastl, Werner	Thiel, Gudrun
Keller, Gerhard	Uebel, Werner
Kohler, Hildegard	Volk, Hans
Kukla, Klaus	Werner, Fritz
Lämmermann, Werner	Wolf, Franz
Leixner, Karola	Zecha, Richard
Lorenz, Ursula	Ziegler, Gottlieb
Mayhack, Werner	

**Wir werden ihnen allen
ein ehrendes Gedenken bewahren.**

„gesagt, getan, gerecht“

Gute Arbeit, faire Arbeitsbedingungen und soziale Gerechtigkeit sind zentrale Fragen in unserer Gesellschaft und somit auch Leitmotiv der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA).

Die Mitglieder des AfA Vorstandes im Unterbezirk Nürnberg und interessierte Genossinnen und Genossen haben im zurückliegenden Kalenderjahr folgende zentralen Themen miteinander diskutiert

- Diskussion mit Martin Burkert (MdB) zum gesetzlichen Mindestlohn ab 01.01.2015 als historischen Schritt trotz aller Ausnahmen
- „Sichere Arbeitsplätze – gerechte Löhne – soziale Standards und Freihandelsabkommen“ Diskussion mit Stefanie Schäfer (Europa-Kandidatin für Mittelfranken)
- Auseinandersetzung mit dem „Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie“
- Aktivitäten zur Kommunal- und Europawahl 2014 (u. a. auch Betriebsvertretungen) mit anschließenden Analysen der Wahlergebnisse
- Vorbereitung der AfA Aktivitäten zum 1. Mai (mit Treffpunkt am Aufseßplatz und Infostand am Kornmarkt)
- Planung und Durchführung verschiedener Veranstaltungen, sowie der Betriebs- und Personalrätekonzferenz mit Anette Kramme (MdB und Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales am 22.10.2014 im KBZ)



In den Sitzungen blieb auch Gelegenheit, sich über aktuelles aus den SPD-Unterbezirksvorstandssitzungen, Parteiausschüssen, AfA-Landes- und Bezirksvorstandssitzungen und aus dem Nürnberger SPD-Gewerkschaftsrat, zu informieren und zu diskutieren. Nach Möglichkeit nahmen MdB Martin Burkert, MdL Stefan Schuster, StR Gerhard Groh und Bezirksrat Wolfgang Beigl an den Sitzungen teil.

Jahreshauptversammlung AfA Nürnberg

Die Jahreshauptversammlung am 16.01.2014 mit unserer Gastreferenten Gerlinde Baumeister (Vorsitzende des Gesamtpersonalrates der Stadt Nürnberg) stand ganz im Zeichen „Gute Arbeit“.

Der Mensch hat ein Recht auf Gute Arbeit, in der er Wertschätzung und Respekt erfährt. Ein Recht auf Arbeitsbedingungen, die er auch als abhängig Beschäftigter mitgestalten kann. Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Rahmenvereinbarung zur Haus-



Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen

Vorsitzende
Elke Härtel
Königshammerstraße 22,
90469 Nürnberg
+49(171) 6863130,
haertel-elke@t-online.de

haltskonsolidierung bei der Stadt Nürnberg hat der ver.di Bezirk Mittelfranken, zusammen mit dem Gesamtpersonalrat und unserem Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, den Kodex „Gute Arbeit – bei der Stadt Nürnberg“ abgeschlossen. In diesem Kodex haben sich ver.di, der Gesamtpersonalrat und unser Nürnberger Oberbürgermeister auf zehn Handlungsfelder verständigt.

In der Jahreshauptversammlung wurden zwei Anträge beraten und von der JHV SPD Nürnberg angenommen:

1. Anpassung der Mindestnettolohnverordnung auf die tatsächlichen sozialrechtlichen Bedingungen
2. Abschaffung des eingefrorenen Arbeitgeberanteils an monatlichen Krankenkassenbeiträgen

AfA Bundeskongress vom 04.04. – 06.04.2014

In verschiedenen Diskussionsforen vertieften die Delegierten die Debatte und Antragsberatung, u. a. auch bzgl. des gesetzlichen Mindestlohnes. Im Übrigen sei die Rente mit 63, genau wie der Mindestlohn ohne Ausnahmen, für die AfA ein wichtiger Eckpfeiler. Die Delegierten bekräftigten zudem, dass das Rentenpaket die Probleme in der Alterssicherung nicht nachhaltig löst. Der Kongress bestätigte das Rentenkonzept der AfA, wonach das Sicherungsniveau der gesetzlichen Rentenversicherung für alle wieder angehoben werden soll.



1. Mai 2014 – GUTE ARBEIT. SOZIALES EUROPA.

Gut 6000 Nürnbergerinnen und Nürnberger kamen in diesem Jahr zur Mai-Demonstration des DGB mit anschließender Großkundgebung auf den Kornmarkt. Die AfA war gemeinsam mit den Jusos mit einem Infostand vertreten.

Mit dabei waren auch zahlreiche HelferInnen, StadträtInnen, BezirksrätInnen, Abgeordnete und weitere Mandatsträger. Für längere Gespräche mit Bürgern/innen stand insbesondere auch die mittelfränkische Europawahl-Kandidatin Stephanie Schäfer mit dabei.

Hauptredner Paul Rechsteiner (Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes) verwies u. a. auf die positiven Auswirkungen, die der Kampf für den Mindestlohn in der Schweiz bereits jetzt gehabt habe. Für Deutschland sei die Einführung des Mindestlohns ein historischer Durchbruch.

Diskussion mit Stefan Schuster (Mdl)

In der Diskussion mit Stefan Schuster am 11. September 2014 sprach sich die AfA Nürnberg klar gegen eine weitere Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten in Bayern aus. Der Mensch brauche einfach auch Ruhezeiten – dies gilt nicht nur die Beschäftigten, sondern auch die Kunden. Längere Öffnungszeiten seien mit dem familiären Alltag nicht zu vereinbaren, da könnten auch finanzielle Aufschläge nicht weiterhelfen. Desweiteren wurde die SPD-Landtagsfraktion dazu aufgefordert die er-



forderlichen Änderungen im Bay. Personalvertretungsgesetzes erneut voranzutreiben.

Betriebs- und Personalrätekonzferenz am 22.10.2014 mit Anette Kramme

(MdB - Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

Die arbeitsmarktpolitische Zwischenbilanz der SPD kann sich sehen lassen. So stimmten die Betriebsräte und Gewerkschafter auf ihrer Nürnberg-Konferenz im Karl-Bröger-Zentrum überein.



„Mit dem gesetzlichen Mindestlohn haben wir dem Wettbewerb um die niedrigsten Löhne ein Ende gesetzt“, so Gabriela Heinrich (MdB) in ihren Grußworten. „Mit dem Rentenpaket – der abschlagsfreien Rente ab 63 nach 45 Beitragsjahren, der Mütterrente und Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente - schließen wir Gerechtigkeitslücken und erkennen Lebensleistung an – es ist nicht geschenkt, sondern einfach verdient und damit gerecht“ machte Anette Kramme MdB, deutlich; der gesetzliche Mindestlohn kommt und „das ist ein historischer Erfolg und ich bin dankbar, dass es nach aller Diskussion und Forderungen der CSU nur zwei Ausnahmen vom Mindestlohngesetz gibt“.

Im Interview zum Thema „Arbeitsmarktpolitik aus Sicht der Gewerkschaften“ zwischen Martin Burkert, MdB und Andreas Weidemann machte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nürnberg deutlich, dass die SPD viel -wenn auch nicht alles was Gewerkschaften forderten - erreicht habe

Ausblick 2015

In der JHV der AfA Nürnberg am 29.01.2015 wurde Elke Härtel als Vorsitzende der Nürnberger AfA wiedergewählt. Als Stellvertretungen wurden Florian Goertz, Kurt Reinelt, Claudia Karambatsos, Gerhard Groh und Bernd Langenbacher gewählt., Beisitzer sind Peter Aßmann, Rudi Burzer, Werner Gsänger, Dieter Hörl, Olivia Liebler und Dieter Spetzke.

Unsere Forderung nach der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns ist umgesetzt. Dennoch bleibt noch viel zu tun. Die Grenzbereiche und Missbräuche von Scheinwerkverträgen, Scheinselbständigkeit und verdeckter Arbeitnehmerüberlassung sind einzugrenzen und sachgrundlosen Befristungen abzuschaffen. Neben der aktiven Diskussion arbeitnehmerrelevanter Themen, der Planung und Durchführung verschiedener Veranstaltungen, sowie einer Betriebs- und Personalrätekonzferenz in 2015, wollen wir unsere Kontakte zu Betriebs-/Personalräten und Vertrauensleuten der Gewerkschaften weiter ausbauen.



Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)

www.asf.spd-nuernberg.de
Vorsitzende
Amely Weiß
c/o Karl-Bröger-Straße 9,
90459 Nürnberg,
Fon 0911 4318539
amely.weiss@t-online.de

Jahresbericht der AsF 2014

Januar 2014

Anlässlich der Feier von 95 Jahren Frauenwahlrecht begrüßte die AsF das neue Jahr mit der Ausstellung „Schwestern zur Sonne, zur Gleichheit“ des Frauenmuseums Bonn am 18. Januar, dem Tag als Frauen 95 Jahre zuvor das erste Mal wählen durften. Zu Gast im Karl-Bröger-Zentrum waren neben Inge Wettig-Danielmeier und Karin Junker, beide ehemalige AsF-Bundesvorsitzende, auch die Leiterin des Frauenmuseum Marianne Pitzen. Diese gelungene Veranstaltung war zugleich der Auftakt der Frauenwerbekampagne der AsF und des UBV Nürnberg.



Von links nach rechts: Gertrud Reich-Schowalter, Margit Schwarm, Claudia Karambatsos, Henriette Bauer, Susanne Braun, Elfrun (vorne), Amely Weiß, Rosemarie Gebhardt, Inge Wettig-Danielmeier, Ingrid Neubauer, Karin Junker



Von links nach rechts:
Diana Liberova, Eva Schmidt,
Ilka Soldner, Christine Kayser,
Angelika Weikert, Gabi Bracker,
Amely Weiß

Februar 2014

One Billion Rising: Am 14. Februar laden jährlich eine Milliarde Frauen weltweit dazu ein, sich zu erheben, zu tanzen und sich auf der ganzen Welt mit uns allen zu verbinden, um das Ende der Gewalt gegen Mädchen und Frauen zu fordern. Die AsF beteiligte sich wieder mit Hilfe, Vortrag (Rosemarie Gebhardt) und Anwesenheit.

JHV der AsF

Anträge:

- **Frauen an die Spitze**
„Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie berufsmäßige Stadträtinnen und Stadträte (Referentinnen und Referenten) des Nürnberger Stadtrates, für die das Vorschlagsrecht bei der SPD liegt, sind ab 2014 gemäß der SPD-Satzung quotiert zu wählen.“ forderte die AsF. Die Nürnberger SPD beschloss das schrittweise ab 2014 einzuführen.
- **Verbesserungen beim Opferschutz für Opfer von Sexualdelikten**
- **Schutzkonzepte** - Institutionen nicht aus der Pflicht entlassen
- **Generationenwohnen** – Planung und Realisierung eines Projektes (wurde leider abgelehnt)
- **Minijobs:** Abschaffung der Sonderregelungen für Minijobs! - Sozialversicherungspflicht ab dem ersten EURO
- **Rentenniveau:** Das Rentenniveau ist zunächst zu stabilisieren und dann schnellstmöglich anzuheben. Einer weiteren Absenkung erteilen wir eine klare Absage.
- **Solidarrente:** Keine Bedürftigkeitsprüfung in der Rentenversicherung!!! - Die Einführung einer Bedürftigkeitsprüfung widerspricht dem System der beitragsfinanzierten Sozialversicherung und ist abzulehnen. (wurde in Nürnberg leider abgelehnt, in Mittelfranken jedoch angenommen)

„We want sex“: Frauen-Power gegen Lohndiskriminierung mit der AfA-Vorsitzenden Elke Härtel.

Mit unwiderstehlichem Charme und britischem Humor inszenierte Nigel Cole die wahre Geschichte des ersten Frauen-Streiks für Lohngleichheit in Großbritannien – ein Lehrstück für politischen Mut. Die Ford-Arbeiterinnen näherten in brütender Hitze der Fabrik Autositzbezüge – und bekamen viel weniger Geld als die Männer. Als die Konzernleitung sie zu ungelerten Arbeitskräften herabstufen will und Lohnkürzungen ankündigt, gehen die Frauen auf die Barrikaden,



Foto aus dem Film

März 2014

„Wir wollen nicht ein Stück vom Kuchen – wir wollen die halbe Bäckerei“

Unter diesem Motto lud die AsF anlässlich des internationalen Frauentages ein zum Kennenlernen bei schwarzem Kaffee und Kuchen mit dem roten Uli Maly am Sonntag 09.03. um 14:00 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum. - Guter Besuch, gute Laune, gute Wahlergebnisse.

Die **Rabenrote Businessparty** am 13. März war der glanzvolle Abschluss der Frauenwerbekampagnen im Hotel Drei Raben in der Königstraße. Gut besucht, mit gutem Programm verhalf auch sie zu guten Wahlergebnissen.

Equal Pay Day am 21.03.14

Aktion „Hürdenlauf“ zur Gleichheit bei der Bezahlung. Obwohl geschafft vom Wahlkampf zeigten Jusos und AsF allen, die es wissen wollten die Karrierehürden für Frauen.

April 2014

Besuch der Tiny Griffon Gallery von Frau Simion zum Austausch mit rumänischen Frauen des Deutsch-Rumänischen Kulturvereins ROMANIA e.V.

Mai 2014

Besuch der AsF im Opera-Bildungsraum mit Gespräch über die Ausstiegs und Bildungschancen von Prostituierten und die Zukunft von Opera, dem Bildungsprojekt des Cassandra e.V.

Juni 2014

AsF-Landeskonferenz in Nürnberg im Genossenschaftssaalbau Rangierbahnhof

Juli 2014

ASF Bundeskonferenz in Berlin

August 2014

Traditioneller Biergarten-Besuch der AsF mit ihren Gästen im Hummelsteiner Park

September 2014

Besuch der Zeltunterkunft für Flüchtlinge auf dem MAN-Gelände an der Frankenstraße

Der Zustrom an Flüchtlingen war im Sommer 2014 sehr hoch, während die Schaffung neuer fester Unterkünfte auf sich warten ließ. Flüchtlinge wurden von der Regierung Mittelfrankens in Zeltunterkünften an der Deutschherrnstraße und der Frankenstraße untergebracht. Temperaturabfall und dauernder Regen machte das Wohnen in Zelten noch unangenehmer. Die ärztliche Versorgung der Menschen wurde nur durch Ehrenamtliche auf die Beine gestellt.



Aktion „Hürdenlauf“

Die AsF wollte sich kundig machen, unter welchen Bedingungen und wie lange Flüchtlinge in solchen Unterkünften leben müssen, wie die sanitären Verhältnisse aussehen und was das insbesondere für Frauen und Kinder bedeutet. Just am Tag des Besuchs waren Familien mit Kindern und Frauen nach Zirndorf abgeholt worden und das Zeltlager war nur noch zur Hälfte belegt. Die AsF fordert, dass Flüchtlinge ordentlich aufgenommen und mit dem Lebensnotwendigen versorgt werden. Es muss eine professionelle soziale Betreuung geben, deren Kosten zu 100 Prozent von der öffentlichen Hand getragen werden müssen. Es ist sehr erfreulich, dass die Nürnbergerinnen und Nürnberger so hilfsbereit sind, aber ehrenamtliche Hilfe darf nur ergänzend sein und nicht den Ersatz für eine solide soziale und gesundheitliche Betreuung darstellen.

Das Bundesteilhabegesetz - ein Meilenstein zur inklusiven Gesellschaft?

Ulla Schmidt, MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Bundesministerin a. D. und Vorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. stellt den Werdegang des Gesetzes vor, erläutert die Veränderungen, die durch dieses Gesetz auf Menschen mit Behinderungen zukommen und zeigt auf, welche Reformen notwendig sind, damit die selbstverständliche Teilhabe aller Menschen am alltäglichen Leben gewährleistet werden kann.

Thomas Wedel, Vertreter der Boxdorfer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen stellt das Projekt „Arbeit plus“ vor, das Menschen mit Behinderungen eine Arbeitsstelle am ersten Arbeitsmarkt ermöglicht.

Im Anschluss gab es eine rege Diskussion über Auswirkungen und Chancen des neuen Gesetzes. Die Veranstaltung wurde unterstützt durch Gebärdendolmetscher.

Gewonnene Jahre – ein neues Zeitalter für Frauen? In Bildern, kurzen Texten und Filmen werden ca. 100 Geschichten von älter gewordenen Frauen aus der Region und von verschiedenen Kontinenten erzählt. Die Ausstellung im Museum Frauenkultur regional – international in Burgfarnbach ging u.a. der Frage nach, ob die aus der steigenden Lebenserwartung gewonnenen Jahre ein Luxusgut für Frauen in Wohlstandsregionen sind.

November 2014 - Fahnenaktion

Am 25.11.2014, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, beteiligte sich die AsF Nürnberg zusammen mit dem Mädchen- und Frauen-Fach-Forum in Nürnberg (MuFFFFiN) wieder an der Fahnenaktion, die sich heuer gegen den Sexismus in der Werbung wandte.



Es bleibt für uns weiterhin eine der wichtigsten gesellschaftspolitischen Aufgaben, alle Formen von Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen und ihnen und ihren Kindern Schutz zu gewähren. Deshalb müssen Hilfeeinrichtungen wie Beratungsstellen, Frauenhäuser oder das Hilfetelefon gestärkt werden.

Dezember 2014

Traditionelle Weihnachtsfeier der AsF in einem Lokal, diesmal im Frida Kalo, die Anlass gab sich mit ihrer Kunst zu beschäftigen. Gut besucht, nette Gespräche mit Lilo Seibel-Emmerling und gute Stimmung!



Thomas Wedel, Amely Weiß,
Ulla Schmidt



Beim Kaffee vor dem Museum
im Marstall des Schlosses
Burgfarnbach

Unsere Arbeitsgemeinschaft vertritt die Interessen aller Mitglieder der SPD ab einem Lebensalter von 60 Jahren.

Zu dieser Altersgruppe gehören mehr als die Hälfte aller Genossinnen und Genossen im Unterbezirk Nürnberg. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten treten wir für eine solidarische Gesellschaft ein, eine Gesellschaft in der Jung und Alt füreinander eintreten.

Bei den monatlichen Zusammenkünften, begann das Jahr 2014 mit der Leiterin des Seniorenamtes, Sabrina Dellith, Sie informierte uns u.a. über die Möglichkeiten der Altenhilfe in der Kommune, über Nachbarschaftshilfe und niederschwellige Seniorenangebote, bis hin zu den Seniorennetzwerken. Weitere Themen bei ihrem Vortrag waren die pflegerische Infrastruktur und die Einflussnahme der Senioren auf die Gesetzgebung in Bund und Ländern.

Während in Mecklenburg-Vorpommern der Seniorenrat zu Gesetzesänderungen, die Senioren betreffen, angehört werden muss, haben Senioren in Bayern diese Möglichkeit nicht. In der Stadt Nürnberg hat der Stadtseniorenrat jedoch Rede-recht in allen Ausschüssen!

Ein weiteres seniorenpolitisches Thema hatten wir im November mit Stadtrat Fabian Meissner, wohnungspolitischer Sprecher der SPD Stadtratsfraktion, in unserem Programm. Das Thema: barrierefreies Wohnen.

Aus dieser Veranstaltung resultiert ein Antrag der SPD an die Verwaltung, darin wird Auskunft der Verwaltung über Möglichkeiten der Wohnungsanpassung und Wohnberatung in unserer Stadt und der Anteil der barrierefreien Wohnungen bei Neubauten, angefragt.

Vor der Kommunalwahl 2014 haben wir den Kandidatinnen und Kandidaten (im Alter von 60plus) für die Kommunalwahlen die Möglichkeit gegeben, uns ihre politischen Schwerpunkte für die Stadtratswahl vorzustellen.

Vor der Europawahl war Stefanie Schäfer unser Gast.

Außerdem berichteten die Landtagsabgeordnete Angelika Weikert und Bezirksrätin Amely Weiß über ihre Arbeit.

Zwei Außentermine haben unser Jahres-Programm abgerundet, es waren Führungen durch das Kommunikationsmuseum und das Henkerhaus.

Leider kommen zu unseren monatlichen Veranstaltungen durchschnittlich nur 20 MitgliederInnen.

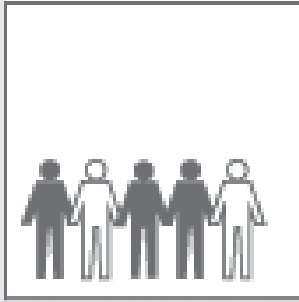
Den über 60-Jährigen in der SPD möchte ich deutlich machen: unsere Arbeitsgemeinschaft ist kein Seniorenclub! Es treffen sich monatlich aktive und politische Menschen, die die Veränderungen unserer Gesellschaft und auch die damit verbundene Veränderung der Politik unserer Partei akzeptieren. Viele von uns sind schon jahrzehntelang Mitglieder der SPD und möchten jedoch manche Themen der Partei ausführlicher diskutieren.

60plus will die Bewältigung des demographischen Wandels mitgestalten, die AG 60plus sieht sich dabei als Interessensvertretung der Älteren in Partei und Gesellschaft.



Vorsitzender:
Johannes Pietruszka
Veitsbronner Str. 3
90431 Nürnberg
0911/3236354

SPD

Arbeitsgemeinschaft
Migration und VielfaltVorsitzende
Claudia Karambatsos
Andersenstr. 23
90482 Nürnberg
Telefon: 0911/950 65 65
info@karambatsos.de

Es funktioniert nur gemeinsam

Die AG Migration und Vielfalt Nürnberg, wurde am 28. Mai 2014, als Nachfolgeorganisation des früheren Arbeitskreises Migration, neu gegründet. Das Sitzungszimmer im Karl-Bröger-Zentrum war an diesem Abend fast überfüllt. Über 30 interessierte Genossinnen und Genossen nahmen an der Gründung teil.

Nach einem Austausch über die Ziele und Themen, mit denen sich die AG Migration und Vielfalt befassen wird, sowie den ersten Vorstellungsrunden der Anwesenden,

erfolgte gleich darauf die Wahl des Vorstandes. Claudia Karambatsos wurde mit großer Mehrheit zur 1. Vorsitzenden gewählt, zu ihren Stellvertretern gehören Aynur Kir, Dionysia Vlachou, und Akin Aktas. Dr. Abdoulaye Diallo, Esin Citlak, Bernd Arnold, Nailya Dzaharova und Angjel Klimklarov, sie unterstützen zukünftig als Beisitzer die Arbeit des Vorstandes.

Unsere Bundestagsabgeordnete Gabriela Heinrich betonte an diesem Gründungsabend, dass die AG Migration aus Ihrer Sicht zwei sehr wichtige Aufgaben hat – nämlich einmal die interkulturelle Öffnung der Partei auf allen Ebenen und gleichzeitig auch eine Vordenkerfunktion auf dem Gebiet der Integration zu leisten hat.

Die AG Migration versteht sich, als Vertreterin der Migrantinnen und Migranten, sowie der Flüchtlinge, den Heimatvertriebenen und Aussiedlern in der SPD. Sie beschäftigt sich mit allen Aspekten und Problemfeldern von Migrationspolitik; das betrifft zunächst die aktuelle Diskussion um Zuwanderung und Integration – so war und ist die Entwicklung des Zuwanderungsgesetzes und die Auswirkungen bei seiner Umsetzung selbstverständlich Hauptthema in unseren Sitzungen.

Zuwanderung ist aus demographischen und wirtschaftlichen Gründen wichtig - dabei darf jedoch nicht der humanitäre Aspekt vernachlässigt werden. Wir wenden uns entschieden gegen eine Aufteilung in Zuwandernde, die „uns nützen“ und solche, die uns scheinbar „nicht nützen“. Zuwanderung darf nicht mit und gegen Asylsuchende aufgerechnet werden! Die Situation von Flüchtlingen und Asylsuchenden ist daher ein weiteres Thema unserer Arbeit.

Gerade bei der Frage der Integration bei uns lebender Migrantinnen und Migranten muss auch die Situation der Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler besondere Berücksichtigung finden - dies wird einer der Schwerpunkte unserer zukünftigen Arbeit sein. Es ist für uns selbstverständlich, der (offenen und versteckten) Fremdenfeindlichkeit und dem Rechtsradikalismus entschieden entgegenzutreten und sie zu bekämpfen.



Nach einer relativ kurzen Einarbeitungsphase stemmte unser Orga-Team der AG Migration die aufwendigen Vorbereitungen zum „Empfang der Kulturen“. Unter dem Motto „Miteinander“ lud die AG Migration und Vielfalt zum 3. Empfang der Kulturen, der Ende September 2014 stattfand, ein. Rund an die 100 Menschen nahmen an dieser Feierlichkeit teil. Als Gäste wurden Vorsitzende und weitere Persönlichkeiten aus verschiedenen, ausländischen Kulturvereinen eingeladen. Zielsetzung dieser Veranstaltung war die Begegnung verschiedener Nationalitäten in einer zwanglosen und feierlichen Atmosphäre. Neben einem köstlichen andalusischen Buffet vom spanischen Feinkosthändler Bodegas Andaluzas, bekam man nicht nur die Gelegenheit sich kulinarisch verwöhnen zu lassen, sondern auch Kontakte mit Menschen unterschiedlichster ethnischer Herkunft zu pflegen um wichtige Informationen über die Lebensart, Mentalität, Sitten und Gebräuche anderer Nationen zu bekommen.

Umrahmt wurde dieses Fest von der Jugendtanzgruppe des griechischen Trikala-Vereins aus Nürnberg mit ihren mitreißenden Volkstänzen, einigen eindrucksvollen Tanzdarbietungen des armenischen Kulturvereins und dem herrlichen Gesang von Maja Djanatlieva und Konstatin Pozumentshchikow, die russische und ukrainische Lieder zum Besten gaben. Anschließend überraschte uns die griechische Tanzgruppe mit einem gemeinsamen Sirtaki-Tanz, dem sich viele gutgelaunte Gäste gerne anschlossen.

Ein krönender Abschluss eines gelungenen „Miteinanders“.



Ausblick und Termine für das Jahr 2015

Mitgliederoffenen Sitzungen:

- Mittwoch 08.04.2015
- Mittwoch 10.06.2015
- Mittwoch 11.11.2015

Zeiten und Raumbelegung werden im dsp und auf der Homepage der NürnbergSPD veröffentlicht.

Ausblick

- Anträge für die UB JHV 2015
- Gründung von Arbeitsgruppen innerhalb der AG Migration zur besseren Vernetzung
- Sportveranstaltung in Kooperationen mit Nürnberger Sportvereinen
- 4. „Empfang der Kulturen“ 2015

Wir freuen uns auf ein interessantes Jahr 2015 mit euch!

Herzlichst eure,

C. Karambatsos
Claudia Karambatsos



Jusos Nürnberg
Vorsitzender
Carl Veldmann
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg

0911/ 8152910
0176/ 20781326
carl.veldman@jusos-
nuernberg.de
www.jusos-nuernberg.de
www.facebook.com/Ju-
sosNuernberg

Jahresbericht der Jusos 2014

1. Vorwort

Die Jusos können mit großer Zufriedenheit auf die letzten zwölf Monate zurückblicken. Im Grunde knüpfte die Arbeit des Vorstandes an die Arbeit der Jahre 2010, 2011, 2012 und 2013 an. Die Grundausrichtung, durch vernünftige Sitzungsstrukturen, durch verschiedene Veranstaltungsformate und regelmäßige Vorstandssitzungen eine Arbeit unter stabilen Rahmenbedingungen zu ermöglichen, wurde auch dieses Jahr wieder belohnt.

Das Jahr 2014 war jedoch auch ein außerordentliches Wahlkampfjahr – viel Arbeit floss daher in Wahlkampfveranstaltungen.

2. Neue Maßstäbe für Jugendwahlkämpfe

„Es müssen mehr junge Menschen in die Politik, denn Politik geht uns alle etwas an!“ So lautete das Motto des Jugendwahlkampfes für die Kommunalwahlen im März. Wir Jusos beherzigten das und anstatt nur über Politik zu reden, haben wir uns eingemischt. Wir haben eine Wahlkampf-Tour auf die Beine gestellt, die ihresgleichen sucht.



Denn im Gegensatz zu anderen Parteien/Parteijugenden hatten wir ein Ass im Ärmel: Juso-Man. Der erfahrene Superheld hatte sich bereiterklärt, die Jusos im Wahlkampf bei ihrer Tour zu unterstützen. Gemeinsam mit einem Kampagnen-Bus sind wir also durch ganz Nürnberg gefahren und haben dort Halt gemacht, wo junge Menschen sich aufhalten. Am Cinecitta, in der Innenstadt, vor zwei Berufsschulen und so weiter. In unserem Kampagnen-Bus befanden sich Wahlkampfmaterialien im ganz großen Umfang und Dreieckständer für die Bewerbung der Tour-Termine. Unser eifriger Geschäftsführer Marc Rucker, unser Praktikant Chris Maliszewski und der Hauptorganisator der Tour aus dem Vorstand, Carl Veldman, hatten die der Tour straff organisiert und sehr detailliert geplant. So war der Ablauf klar, drei Tage vor dem jeweiligen Termin, stellten sie Dreieckständer am geplanten Ort auf und sie organisierten im Vorfeld zu jedem Termin die freiwilligen HelferInnen. Am Ende standen 18 (!) Termine unserer Juso-Tour. Das ist ein Riesenerfolg für unsere Jugendorganisation. Vier dieser Termine waren im Schlussspurt noch Nacht- und Abendinfo-

stände, welche natürlich alle Beteiligten viel Kraft gekostet haben. Doch man kann festhalten, dass der Juso-Wahlkampf ein voller Erfolg war und sich gelohnt hat. Nürnbergweit wurde die Kampagne wahrgenommen, wir sind mit Tausenden jungen Menschen ins Gespräch gekommen und konnten unsere Juso-KandidatInnen anpreisen.

Gemeinsam haben wir in der NürnbergSPD für den Erdrutschsieg von Uli Maly und der SPD-Fraktion im Kommunalwahlkampf gesorgt. Dazu haben natürlich auch die OV's, die Arbeitsgemeinschaften und die unermüdlichen MitarbeiterInnen ihr Bestes beigetragen.

Wir haben mit vielen Menschen über ihre Anliegen und ihre Wünsche für die Stadt gesprochen. Wir haben für Uli Maly, die SPD und für uns junge KandidatInnen geworben.

Beinahe nebenbei haben wir auch fünf Jusos in den Stadtrat gebracht, die an der Juso-Tour beteiligt waren. Nasser Ahmed, Fabian Meissner, Yasemin Yilmaz, Diana Liberova und Jasmin Bieswanger sind jetzt Mitglieder des Stadtrates. Sie werden in den nächsten Jahren an Seite der Jusos für die Anliegen eintreten, die u.a. im Wahlprogramm der Jusos festgeschrieben wurden. Hier haben sich neue Möglichkeiten zum „Hineinwirken“ in die SPD-Stadtratsfraktion eröffnet, die nur aufgrund der guten und konzentrierten Arbeit in den letzten Jahren entstanden sind.

Auch im Europawahlkampf haben wir Jusos wieder mitgemischt. Europakandidatin war auch niemand geringerer, als unsere Juso-Ehrenspielführerin, Stephanie Schäfer. Gemeinsam mit ihr haben wir mehrere Infostände in der Innenstadt durchgeführt und junge Menschen vor allem darauf hingewiesen, wie wichtig die Teilnahme an der Europawahl ist. Auch hier haben wir Jusos wieder eine gute Figur abgegeben und bewiesen: wir Jusos sind Profis im Straßenwahlkampf!

3. Neue inhaltliche Ausrichtung – „Zeit für uns“

Nach einem Wahlkampfmarathon, der im Jahr 2013 schon begann, mussten wir uns endlich mal Zeit für uns nehmen. Durch die Wahlkämpfe hatten wir überdurchschnittlich viel Arbeit. Im Bundestags-, Bezirkstags- und Landtagswahlkampf 2013 mischten die Jusos an vorderster Front mit, im Kommunalwahlkampf setzten sie mit Juso-Man Maßstäbe für alle folgenden Jugendwahlkämpfe und im EU-Wahlkampf unterstützten wir Steffi Schäfer nach Kräften.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Arbeit im Grundsätzlichen, die theoretische Fundierung und Ausbildung unserer jungen GenossInnen im letzten Jahr zu kurz kam. Im Wahlkampf lag der Fokus auf der Außendarstellung, was auch gut gelungen ist. Doch um in der Öffentlichkeit für etwas stehen zu können, muss auch Inhaltliches erarbeitet, diskutiert und verabschiedet werden. Wir mussten uns Gedanken darüber machen, wie wir nun nach den Wahlkämpfen und der ganzen Öffentlichkeitsarbeit wieder in die Grundlagenarbeit einsteigen konnten. Unsere Antwort: das Projekt „Zeit für uns!“

Seit Anfang Juli 2014 bis voraussichtlich Oktober 2015 bearbeiten wir drei große Seminarblöcke. Dabei hangeln wir uns entlang unserer großen Juso-Utopien: Sozialismus, Feminismus und Internationalismus.

Was kann Sozialismus im 21. Jahrhundert unter den neuen globalen Bedingungen bedeuten? Was genau meinen wir mit Feminismus und was hat sich seit den 1980er Jahren in der feministischen Diskussion getan? Fragen, wie diese werden wir in den intensiven Seminarblöcken bearbeiten. Zu jedem Seminar gehören verschiedene Veranstaltungsformate. Bei einer „Jusos unterwegs“ Ver-

anstaltung gehen wir passend zum Thema in Einrichtungen, beim AK Grundsatzzfragen diskutieren wir historisch und ideengeschichtliche Grundlagen und bei Pro-Kontra diskutieren wir zugespitzt anhand zweier Perspektiven auf ein Thema.

Im Juli haben wir schon mit dem Themenblock „Sozialismus“ begonnen. In diesem Zusammenhang haben wir zu einem Gespräch über verschiedene Lesarten des Sozialismus/Kommunismus geladen und in einer weiteren Veranstaltung einen geschichtlichen/ideengeschichtlichen Abriss über den Begriff und seine Geschichte gegeben. Schließlich wurde im Juli noch ein Brainstorming durchgeführt, welche genauen Aspekte des Themas im Oktober weiterdiskutiert werden sollen. Schon jetzt, mitten im ersten Themenblock zeigt sich, dass das Format „Zeit für uns!“ sich bewährt. Viele junge und ältere GenossInnen nutzen die Gelegenheit, mehr über die Grundlagen der Jusos/SPD zu lernen und über die zukünftige Grundausrichtung zu diskutieren.

4. Zeitschrift ANDERS

Seit der JHV 2012 haben die Jusos Nürnberg eine eigene Zeitschrift und darauf sind wir alle stolz. ANDERS soll, wie es der Untertitel der Zeitschrift schon verrät, Themen aus Politik und Gesellschaft so aufgreifen, wie es die Jusos Nürnberg zu ihrem Ziel gesetzt haben: Jung, links und visionär. Inzwischen gibt es drei Ausgaben der Zeitschrift – eine vierte ist derzeit in Planung und soll im ersten Quartal 2015 erscheinen. Die ANDERS verfügte bezüglich der Redaktionsarbeit auf eine breite Verankerung in den Jusos Nürnberg, was sich auch in der Tatsache zeigte, dass viele Mitglieder, auch außerhalb des Vorstandes, Artikel beisteuerten oder bei der Erstellung der in der Zeitschrift befindlichen Fotos beteiligt waren. Neben den Titelthemen, berichtet ANDERS über die Vielfalt der Verbandsarbeit und der behandelten Themen der Jusos Nürnberg. Die erste Ausgabe (12/2012) drehte sich um das Bild der Jugend in unserer Gesellschaft, die zweite Ausgabe (08/2013) hatte als Titelthema das vielzitierte Phänomen der „Krise“. Diesem Phänomen der Krise der Gesellschaft, der Krise der Wirtschaft und der Staaten gingen wir hier nach. Auch diese Ausgabe konnte auf einen breiten Rückhalt bei den Jusos in der Erstellung zurückgreifen.

Pünktlich zum Auftakt des Kommunalwahlkampfes erschien die dritte Ausgabe der Zeitschrift ANDERS (1/2014) mit JUSO-MAN auf dem Titel. Hier wurde die Mission Rathaus vorgestellt, es wurde das Juso-Wahlprogramm in der Langform abgedruckt, die KandidatInnen der Jusos wurden vorgestellt. Zudem gab es einen Teil über die Stadtpolitik im Allgemeinen, über das Wahlsystem und über die Funktion des Stadtrates sowie des Oberbürgermeisters.

Auch an dieser bislang letzten Ausgabe waren viele Jusos beteiligt und haben mit ihren Beiträgen die Zeitschrift überhaupt erst ermöglicht. ANDERS ist und bleibt ein Aushängeschild der Jusos Nürnberg. Wie auch in der letzten Ausgabe übernahmen Nasser Ahmed und Yasemin Yilmaz die Chefredaktion.

Auch an dieser bislang letzten Ausgabe waren viele Jusos beteiligt und haben mit ihren Beiträgen die Zeitschrift überhaupt erst ermöglicht. ANDERS ist und bleibt ein Aushängeschild der Jusos Nürnberg. Wie auch in der letzten Ausgabe übernahmen Nasser Ahmed und Yasemin Yilmaz die Chefredaktion.

5. Jährliche Veranstaltungen

Neben dem Wahlkampf, der einen großen Teil unserer Energie in Anspruch nahm, waren wir wieder bei



vielen alljährlichen Pflichtveranstaltungen mit von der Partie. Auch dieses Mal waren wir bei der Roten Kulturnacht der Stadtratsfraktion dabei – wieder mit aktivem Part. Wir organisierten eine eigene Lounge samt DJane. Ein Riesenerfolg, die Party ließen sich nur wenige Gäste der RoKuNa entgehen.

Bei der 1. Mai-Demo machten wir Jusos mit einem großen und vielen kleinen Bannern auf die Gefahren des Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP) aufmerksam.

Beim diesjährigen Rock-im-Park-Festival sind wir wieder mit vielen jungen Leute ins Gespräch gekommen. In einer entspannten und feierlichen Atmosphäre brachten wir den Festivalbesuchern die Jusos und unsere Themen näher. Ein Schwerpunkt stellte, wie jedes Jahr, der Kampf gegen Rechts dar.

Beim diesjährigen Juso-Sommerfest wurden wieder neue Standards gesetzt. Mit Live-Musik durch die Whittakers und Bier direkt aus einem Umlaufkühler wurde eine ideale Wohlfühlatmosphäre geschaffen und einige neue Mitglieder gewonnen.



Der Christopher-Street-Day war erneut eine hervorragende Möglichkeit, um die gute Zusammenarbeit zwischen Schwusos und Jusos zu zeigen und der Diskriminierung von Schwulen und Lesben den Kampf anzusagen.

6. Sonstiges

Zur Konstituierung des neuen Stadtrats am 02.05.2014 waren wir Jusos an der Demo „Keine Nazis im Nürnberger Stadtrat!“ beteiligt. Wir setzten ein Zeichen gegen Rassismus und Faschismus in der Politik.

Am 03.05.2014 nahmen wir an einer Gegendemo gegen den islamistischen Hassprediger Pierre Vogel teil.

Am 17.05.2014 waren wir zudem beim International Day against Homophobia vertreten.

Im Juli waren wir dann beim Rathausclubbing der Stadt Nürnberg. Hier hatten wir die Gelegenheit, viele junge Menschen aus Nürnberg an unserem eigenen Stand zu empfangen. Den Stand gestalteten wir wie ein Wohnzimmer, was zum Verweilen und zu Gesprächen einlud.

Am 31.07.2014 waren auch wir auf der Kundgebung gegen Antisemitismus und haben unseren Beitrag zu einem klaren Zeichen gegen Rassismus in der Stadt geleistet. Hintergrund waren antisemitische Ausbrüche in Nürnberg im Zusammenhang mit Demonstrationen gegen die israelische Politik im Umgang mit dem Gaza-Streifen.

In den ersten Wochen des neuen Jahres waren die Jusos starkvertreten und gut sichtbar bei einer Reihe von Demonstrationen gegen die Pegida/Nügida-Bewegung.

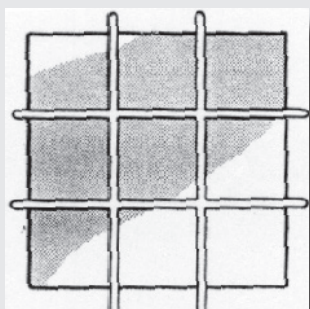


7. Juso-Sommerprogramm

Dieses Jahr gab es nach einem Jahr Pause wieder ein voll durchorganisiertes Sommerprogramm. Neben einer Bowling-Partie, einem Disco-Abend, einem Boulder-Erlebnis und einem Spiele-Abend (mit Gesellschaftsspielen), gab es natürlich sehr viel Spaß. Es ist sehr wichtig, dass wir Jusos nicht nur bierernste Politik und Aktionen machen, sondern auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz kommen lassen. Daher danken wir für die Organisation durch Fabian Leohnhard, der dieses Sommerprogramm ausgezeichnet organisiert hat.

8. Jahreshauptversammlung

Bei der Jahreshauptversammlung am 18. Oktober verabschiedeten sich die langjährige stellvertretende Vorsitzende Yasemin Yilmaz und der bisherige Vorsitzende Nasser Ahmed aus dem Vorstand. Nadine Segert ist ebenfalls nicht mehr angetreten. Als neuer Vorsitzender wurde Carl Veldman nach drei Jahren als Stellvertreter einstimmig gewählt. Wieder gewählt wurden Tasja Pröbß und Julian Matschinske. Neu im Vorstand sind nun Nailya Dzhaferova, Fabian Leonhard und Cigdem Taskaya.



Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten

Kontakt:
Reiner Wagner
Bessemerstr. 27
90411 Nürnberg
Fon: 0911/ 564394

Die Jahreshauptversammlung fand am 18.2.2014 mit einem Referat von Bürgermeister Horst Förther über seine Tätigkeit in 14 Jahren im Stadtrat, davon 12 Jahre als Bürgermeister, sowie die anstehenden Aufgaben der nächsten Jahre statt. Der Vorstand berichtete über das Jahr 2013 und die Vorhaben in 2014.

Die JHV nahm einen Antrag von Bertold Kamm an die Bundesanwaltschaft an, „die Ermittlungen in Sachen der Mordtaten der NSU im Umfeld der örtlichen Mitäter aufzunehmen“. Der General-Bundesanwalt Harald Range hat am 10.3.2014 aus Karlsruhe geantwortet, dass es „tragfähige Anhaltspunkte eine Beteiligung ortskundiger Dritter an den Anschlügen des NSU oder für eine organisatorische Verflechtung mit anderen Gruppierungen bislang nicht gegeben hat“.

Unsere Gedenkfahrt führte uns auf Einladung von Angelika Weikert am 27. März 2014 in den Landtag nach München. An der Gedenksäule im Maximilianeum, die in elektronischer Form alle verfolgten Landtagsabgeordneten aufzeigt, gedachte Reiner Wagner in einer kurzen Gedenkrede an die verfolgten 25 mittelfränkischen Landtagsabgeordneten, von denen Franz-Xaver Büchs und Ernst Schnepfenhorst von den Nationalsozialisten ermordet wurden sowie an den schon am 21. 2. 1919 von Nationalkonservativen ermordeten Bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner, dessen Familie nach 1933 in Nürnberg verfolgt wurde.

Unsere Jahresschlussveranstaltung am 2.10.2014 haben wir mit dem anschließenden Besuch des Vortrages von Prof. Hermann Glaser über Adolf Hitlers Hetzschrift „Mein Kampf“ in der AWO-Thek verbunden. Martin Burkert besorgte uns als Jahresgabe die Broschüre „Geschichte der SPD- Bundestagsfraktion“.

Am 6.10.2014 verstarb unsere Landesvorsitzende Ingelore Pilwousek. An der Gedenkveranstaltung in München nahm unser Vorsitzender Reiner Wagner teil.

AK gegen Rechts!

Unser AK ist wieder gefordert. Wie bereits im (Wieder)-Gründungsjahr 2007 und in den vergangenen Jahren. Inzwischen sind wir gut vernetzt mit den zwei Nürnberger Bündnissen, die sich besonders um den Kampf gegen Rechts bemühen und immer gut informiert sind. Wir nehmen an Treffen des „Bündnisses gegen Rechts – nie mehr Faschismus in Nürnberg“ und des „Nürnberger Bündnisses Nazistopp“ teil. Selbstverständlich sind wir Mitglied der Allianz gegen Rechts-extremismus in der Metropolregion Nürnberg.

Gemeinsam mit den Bündnissen gegen Rechts haben wir uns gegen den unsäglichen Nügida-Auftritt engagiert. Vorallem für Lichterkette im Dezember 2014 vom Rathaus bis zur Burg haben wir uns eingesetzt um beim Aufruf der Aktiven besonders unterstützt.

Unser Höhepunkt in den letzten Jahren war Ausrichtung der Feste der Demokratie und Befreiung unter dem Motto „Nürnberg ist BUNT“. Unsere Hauptpartner sind die Katholische Hochschulgemeinde und die offene Kirche St. Klara, die für dieses Fest ihre Pforten öffnen und gemeinsam mit der SPD auch finanziell und mit viel Zeit ihr Engagement einbringen.

Der 20. April ist der letzte Tag des zweiten Weltkrieges in Nürnberg und wie es Uli Maly ausdrückte: „Der 20. April 1945 darf auch für die Nachgeborenen ein



Grund zum Feiern sein. Zum nachdenklichen Feiern, damit wir im Andenken an diesen Tag der Befreiung nicht das Weiterdenken über Freiheit und Demokratie vergessen.“ Genau dies will der AK tun. Inzwischen beteiligen sich an dem Straßenfest und als weitere Unterstützer weit über 30 Mitveranstalter.

2015 jährt sich die Befreiung Nürnbergs am 20. April zum 70sten Mal. Wir werden an diesem Tag wieder an der Königstraße ein Straßenfest begehen und eine interessante Kampagne starten. Abends wird Prof. Dr. Hermann Glaser unser Ehrengast sein.

Infos zu unserem AK und dem 20. April 2015 gibt es auf www.facebook.com/nuernberg.ist.BUNT oder per email über akgegenrechts@spd-nuernberg.de.

AK gegen Rechts

SPD

Arbeitskreis gegen
Rechts

Kontakt

Michael Ziegler

0173 3921759

[akgegenrechts@](mailto:akgegenrechts@spd-nuernberg.de)

[spd-nuernberg.de](mailto:akgegenrechts@spd-nuernberg.de)

Sie planen nun schon zum siebten mal „Nürnberg ist BUNT - Fest der Demokratie und Befreiung“ am 20. April in Nürnberg: Michael Ziegler für die SPD, Monika Tremel (Leiterin der Katholischen Hochschulgemeinde Nürnberg) und Jürgen Kaufmann (Pastoralreferent bei der offenen Kirche St. Klara). Hier stellen die drei das neue Logo vor.



Arbeitskreis Knoblauchland

www.spd-knoblauchland.de

Kontakt

Thorsten Brehm

Hintere Ledergasse 41

90403 Nürnberg

0911/239 69 79

0174/673 196 6

thorsten@brehm-nuernberg.de

Aktiv für das Knoblauchland

Erfolgreicher Kommunalwahlkampf

Natürlich waren auch im Knoblauchland alle Kräfte für den Kommunalwahlkampf mobilisiert. Dank vieler Aktionen und Aktivitäten schaffte es neben Thorsten Brehm auch Jasmin Bieswanger in den Stadtrat und kümmert sich dort nun um die Belange des Nürnberger Nordens.

Lebendige Traditionsveranstaltungen

Für den Politischen Aschermittwoch konnte der Arbeitskreis Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und Parteichef Christian Vogel gewinnen, die im gut besuchten Siedlerheim in der Kriegsopfersiedlung für ordentliche Stimmung sorgten.

Am 1. Mai gehört für viele Genossinnen und Genossen ein Besuch bei der SPD im Schloss Almoshof dazu. Auch 2014 ließen sich viele von leckerem Vesper, Bratwürsten und Bier sowie Kaffee und Kuchen anziehen. Auch unsere Live-Musik zog wieder viele Gäste an.

Jubiläum konnten wir bei unserem Kinderfest in Boxdorf feiern, das nun zum 40. Mal stattfand und mit wunderbarem Wetter honoriert wurde. Insgesamt konnten 4.000 Euro Reinerlös an die Behindertenwerkstatt überwiesen werden, seit 1975 insgesamt fast 104.000 Euro.



Knoblauchland im Umbruch

Das Knoblauchland ist der Gemüsegarten der Region und beliebtes Ausflugsziel. Diese einzigartige Kulturlandschaft vor den Toren der Stadt ist etwas Besonderes. Deshalb machen wir uns für den Erhalt der dörflichen Strukturen mit ihren gewachsenen Traditionen stark. Eine der Herausforderungen ist die zunehmende Konkurrenz um Flächen. Landwirtschaft, Wohnen und Gewerbe benötigen Platz. Um nicht andauernd über einzelne Ecken und Projekte zu diskutieren, haben wir angeregt, unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein Gesamtentwicklungskonzept zu erarbeiten. Im Rathaus wurde diese Idee aufgegriffen und auf den Weg gebracht. In einem ersten Schritt wird gemeinsam mit der Landwirtschaft ein agrarstrukturelles Gutachten in Auftrag gegeben, um die Belange und Zukunftsperspektiven der Landwirte auf eine solide Datenbasis zu stellen.

Darüber hinaus wurde sich intensiv mit der Stadt-Umland-Bahn nach Erlangen befasst und Verbesserungen für das Bussystem im Knoblauchland ausgelotet. Die Sichtachsen zwischen den Denkmalbereichen Kraftshof und Neunhof sowie dem Irrhain konnten durch eine Veränderungssperre vom Gewächshausbau geschützt werden. Zudem konnten die Brandschutzarbeiten am Stadtteilhaus FiSch in Schniegling gestartet und erste Überlegungen zur Förderung des Denkmalschutzes in unseren Dörfern erarbeitet werden.

Liebe Genossinnen und Genossen,

die neue Legislaturperiode des Europaparlaments ist ein halbes Jahr alt, die neue EU-Kommission hat im Februar ihre ersten 100 Tage erreicht. Was ist in der Zeit passiert?

Neues Parlament: Unser Wahlkampf im Frühjahr 2014 war erfolgreich! Martin Schulz ist zwar nicht Kommissionspräsident geworden, aber in unserer SPD-Delegation sind wir vier Abgeordnete mehr als vorher (27 statt 23). Und die CSU ist deutlich geschwächt worden. Auch an dieser Stelle nochmal ein herzlicher Dank an alle, die mitgekämpft haben! Gemeinsam mit den anderen GenossInnen sowie mit allen demokratischen Fraktionen ging es zu Beginn der Legislatur vor allem darum, den Anti-EuropäerInnen und PopulistInnen den Wind aus den Segeln zu nehmen. Dazu ein kleines Beispiel: Gemeinsam mit drei Genossinnen konnte ich verhindern, dass ein rechtspopulistischer Däne (der an einem 20. April auch schon mal die erste Strophe des Deutschland-Liedes angestimmt hat) Vorsitzender der Delegation zu Norwegen und der Schweiz wird.

Neue Kommission: Sie hat viele große Aufgaben vor sich - TTIP, Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, Klimapolitik. Ärgerlich ist, dass wir seit einiger Zeit von sehr unsolidarischen Geschäftspraktiken u.a. aus Luxemburg hören, die Großkonzernen bei der Steuervermeidung geholfen haben. Im Februar hat das Europaparlament die Einrichtung eines Sonderausschusses beschlossen, der sowohl die Vorgänge untersuchen, als auch Vorschläge für die Zukunft vorlegen soll.

Neue Förderperiode: Bayern ist eines der ersten Bundesländer, deren Programme von der EU-Kommission genehmigt worden sind. Damit ist der Weg frei, dass die rund 800 Millionen Euro aus den Strukturfonds sowie die Gelder für die Entwicklung des ländlichen Raumes in Bayern eingesetzt werden können. Jetzt gilt es darauf zu achten, dass den Kommunen bei der Umsetzung keine zusätzliche Bürokratie aufgebürdet wird.

Regionalpolitik: Aktuell arbeite ich an einem Bericht zur europäischen Städtepolitik. Ich will, dass die Städte früher und besser in europäische Gesetzgebung einbezogen werden. Und ich fordere, dass es eine bessere Koordinierung bei all jenen Themen gibt, die Städte betreffen. Die Einrichtung eines „europäischen Städte-Bauftragten“ ist nur eine Forderung, mit der ich hoffe, die Städte unterstützen zu können.

Verbraucherschutz: Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit wird weiterhin beim Verbraucherschutz liegen. Aktuell beschäftige ich mich mit Schutzausrüstung, wie sie Feuerwehrleute tragen oder Forstleute benötigen. Mein Ansatz ist die Marktüberwachung dieser Produkte, diese einheitlich zu gestalten und für ein hohes Maß an Sicherheit für die Nutzer zu sorgen.

„Persönlich“: Als unterfränkische Europaabgeordnete möchte ich (gemeinsam mit meinem wieder vollständigen Team: Elisabeth Augustin und Alan Gralek in Würzburg, Dr. Clemens zur Hausen und Philipp Krieg in Brüssel) eine noch bessere Rückkopplung erreichen - denn nur mit einer Verzahnung der politischen Ebenen können wir gemeinsam gute Politik machen. Dafür gibt es u.a. meinen Newsletter, den ich neu gestaltet habe, mit mehr Bezug auf Themen, die für Euch vor Ort von Interesse sein können. Und natürlich stehe ich wie bisher für Fragen, Anregungen oder auch Kritik zur Verfügung



Kerstin Westphal, MdEP

Alan Gralek

Semmelstraße 46R, 97070 Würzburg
Siebenbrückleinsgasse 10-12, 97421 Schweinfurt
Tel-Wü: + 49 (0) 931 4525 3128
Tel-SW: + 49 (0) 9721 715 716
Mobil: + 49 176 84 501 451
www.kerstin-westphal.de
www.facebook.com/kerstin.westphal
www.twitter.com/WestphalKerstin
gralek@kerstin-westphal.de

Dr. Clemens zur Hausen und Philipp Krieg

Parlement européen
Bât. Altiero Spinelli
12G351
60, rue Wiertz / Wiertzstraat 60
Bruxelles/Brussel
B-1047 Belgien
T.: +32 (0) 2 28 45534
F.: +32 (0) 2 28 49534
kerstin.westphal@europarl.europa.eu

Elisabeth Augustin

Semmelstraße 46R
97070 Würzburg
T.: 0931 - 45 25 31 28
F.: 0931 - 45 25 31 29
augustin@kerstin-westphal.de

Aktuelle Infos bekommt Ihr auf meiner Homepage www.kerstin-westphal.de, auf Facebook, auf Twitter oder über meine BürgerInnenbüros.



Martin Burkert

Abgeordnetenbüro
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg
Mitarbeiter:
Marta Kurowski,
Bettina Zauhar
Fon: 0911 43896 30
Fax: 0911 43896 39
martin.burkert@
wk.bundestag.de
www.martin-burkert.de

Für Nürnberg im Bundestag

„Gesagt, getan, gerecht“

Unter diesem Motto hat die SPD vor gut einem Jahr ihre Arbeit in der großen Koalition aufgenommen. Und wir haben viel in diesem Jahr erreicht: Kein Lohn unter 8,50 Euro pro Stunde, Abschlagsfreie Rente nach 45 Beschäftigungsjahren, besserer Leistungen in der Pflege, 9 Milliarden Euro mehr für Kitas, Schulen und Hochschulen, mehr BA-föG, zusätzliches Geld für Kommunen und Städtebau, die Einführung des ElterngeldPlus für mehr Flexibilität in der Elternzeit, ein ausgeglichener Haushalt, die Mietpreisbremse für bezahlbaren Wohnraum, Integrationserleichterungen, um nur einiges zu nennen.

In vielen Bereichen wird für die Menschen nun spürbar, was die SPD durch die Regierungsbeteiligung versprochen und mittlerweile auch umgesetzt hat. Als Mitglied im erweiterten Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion und als Vorsitzender der Landesgruppe Bayern habe ich diese Entwicklung in zahlreichen Gremien und Sitzungen begleitet. Auch 2015 werden wir als SPD der Motor der Großen Koalition sein und uns engagiert für eine gerechte und soziale Politik einsetzen, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht und die unsere Wirtschaft weiter auf Erfolgskurs hält.

Die Arbeit im Verkehrsausschuss

Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit in Berlin liegt auf meiner Arbeit als Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur. Im Rahmen meiner umfassenden Aufgaben vertrete ich den Ausschuss auf Fachgesprächen, Konferenzen und Diskussionen, führe Gespräche mit Ministerien, Verbänden, Bürgerinitiativen, Wissenschaftlern und Pressevertretern, reise zu vor-Ort-Terminen in ganz Deutschland, koordiniere die Ausschussarbeit sowie zugehörigen Gremien und setze mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus der SPD-Bundestagsfraktion wichtige verkehrspolitische Impulse.

Die Legislaturperiode steht unter dem großen Einfluss der Infrastruktur. Mit dem Bundesverkehrswegeplan 2015 steht in diesem Zusammenhang ein großes Projekt zur Koordinierung der Baumaßnahmen im Verkehrsbereich an. Hierbei ist uns wichtig, dass „Erhalt vor Neubau“ geht, denn die Verkehrsinfrastruktur wurde in Deutschland lange auf Verschleiß gefahren. Aber wir packen das Problem nun an, investieren wichtiges Geld in die Straßen, Schienen und Wasserwege und „reparieren Deutschland“. Mit der neuen sog. „Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung II“ konnten wir zudem eine dringend notwendige Mittelerrhöhung für die Schieneninfrastruktur in Deutschland erreichen.

Darüber hinaus befassen wir uns u.a. mit nachhaltigen Antriebssystemen und Elektromobilität, neuen Mobilitäts- und Logistikkonzepten, Lärmschutz, Verkehrssicherheit, dem Luftverkehr, Schifffahrt, dem Breitbandausbau sowie der immer wichtiger werdenden, europäischen Vernetzung im Verkehrsbereich uvm..

Eine Herzensangelegenheit

Besonders am Herzen liegt mir meine Arbeit im Wahlkreis. Leider kann ich aufgrund meiner zahlreichen Termine als Vorsitzender des Verkehrsausschusses nicht immer alle Einladungen annehmen. Nichtsdestotrotz versuche ich bei möglichst vielen Veranstaltungen über die Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion zu informieren und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Unter anderem habe ich gemeinsam mit meinen Kollegen Gabriela Heinrich und Bernd Rützel bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion im Mai über das „Rentenpaket“ informiert und mit Vertreter/innen von ver.di, des VDK und des Kreisju-



gendrings und den zahlreich erschienen Gästen über die Verbesserungen und noch ausstehende Punkte diskutiert.

Bei der von mir initiierten Diskussionsveranstaltung zum Thema TTIP im Oktober stand ich gemeinsam mit meiner Kollegin Claudia Tausend über 100 Bürgerinnen und Bürgern in Schwabach Rede und Antwort. Dort ging es naturgemäß besonders hitzig zur Sache. Dabei haben wir deutlich gemacht, dass es für uns Sozialdemokraten ganz klare rote Linien gibt. Dazu zählen: Die Forderung nach einem Maximum an Transparenz, die Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards muss gewährleistet sein, ein hohes Umwelt- und Verbraucherschutzniveau muss garantiert werden. Ebenso halten wir die Einführung von Investor-Staat-Schiedsgereichten für nicht erforderlich und diese sollten mit TTIP nicht eingeführt werden.

Auf der Mittelfränkischen Verkehrskonferenz im Dezember, einer gemeinsamen Veranstaltung mit meiner Landtagskollegin Helga Schmitt-Bussinger, konnten wir uns mit Vertretern von Kommunen über die wichtigsten Anliegen aus dem Bereich Verkehr austauschen. Im Mittelpunkt stand der Bundesverkehrswegeplan. Dabei handelt es sich um eine verkehrspolitische Rahmenplanung des Bundes, die die Bedarfsplanmaßnahmen an Straßen, Schienenwegen und Wasserstraßen umfasst.



Hinzu kamen zahlreiche Fachgespräche und Antrittsbesuche, einige Schulbesuche oder die Teilnahme an besonderen Aktionen wie den „Stadtverführungen“, dem Benefizverkauf auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt oder dem „Vorlesetag“, an dem ich kranken Kindern im Klinikum Süd eine kleine Freude machen



durfte. Besonders erbaulich ist es, wenn ich schnell und konkret helfen kann, so zum Beispiel bei einer Anregung der Stadtbild-Initiative. Ich konnte diese bei ihrem wichtigen Vorhaben, den ehemaligen Bahnhof Märzfeld als Gedenkort zu erhalten, unterstützen. Zwischenzeitlich wurde sogar ein Arbeitskreis im DB-Museum eingerichtet, der sich damit befasst, den historischen Bahnhof als Ort der Deportationen und des Gedenkens auszuweisen.



Spannend ist und bleibt für mich der direkte Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, immer mit den Menschen im Kontakt und im Gespräch zu bleiben. Egal ob in meinen Bürgersprechstunden oder beim Besuch einer Kärwa, mein Anspruch ist es, stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Nürnbergerinnen und der Nürnberger zu haben.

Seit Oktober 2013 betreue ich gemeinsam mit meinem Abgeordneten-Kollegen Carsten Träger aus Fürth den Wahlkreis Ansbach/Weißenburg-Gunzenhausen, wobei ich für die Bereiche Weißenburg-Gunzenhausen und Eichstätt zuständig bin. Bei meinem Antrittsbesuch durfte ich die Bürgermeister aus der Region kennenlernen und konnte mir ein Bild von der Situation vor Ort machen. Unter anderem besuchte ich die Weißenburger Werkstätten und sprach mit der Bürgerinitiative für einen barrierefreien Bahnhof in Pleinfeld.

Allerdings wäre diesen zahlreichen Aufgaben nicht zu bewältigen ohne eine gute Zusammenarbeit. Ich möchte mich sehr herzlich bei den Ortsvereinen, bei meiner Kollegin Gabriela Heinrich, bei meinen Kollegen aus dem Landtag, Bezirkstag und Stadtrat, beim Unterbezirksvorstand, bei meinen beiden Büros sowie bei allen Genossinnen und Genossen für die gute Kooperation bedanken.





EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc zu Besuch im Verkehrsausschuss

Ein gutes Team für Mittelfranken: mit Gabriela Heinrich, Martina Stamm-Fibich, Carsten Träger



Silvesterbesuch beim ASB zusammen mit Gabriela Heinrich



Gabriela Heinrich

Abgeordnetenbüro
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg

Mitarbeiter:

Marta Kurowski,
Bettina Zauhar

Fon: 0911 43896 32

Fax: 0911 43896 39

gabriela.heinrich.mdb@
bundestag.de

www.gabriela-heinrich.de

Vieles erreicht und viel zu tun!

Auf Erfahrung aufbauen - offen für Neues. So bin ich mein erstes Jahr als Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Nürnberg-Nord angetreten. Im Nürnberger Stadtrat habe ich mich neben der Fülle an kommunalpolitischen Themen intensiv mit Integration beschäftigt. Das Thema beschäftigt mich noch immer, neu ist für mich der bundes- und außenpolitische Rahmen meiner Arbeit. Denn über Integration hinaus setze ich mich jetzt auch intensiv mit weltweiter Migration, den Fluchtursachen und deren Bekämpfung auseinander. Als Mitglied der Ausschüsse für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, für Menschenrechte und humanitäre Hilfe sowie als stellvertretendes Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates in Straßburg betrat ich zu Jahresbeginn neues Terrain.

Als integrationspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Nürnberger Rathaus kümmerte ich mich um die Belange der Migrantinnen und Migranten in unserer Stadt. Als Entwicklungs- und Menschenrechtspolitikern kümmere ich mich nun folgerichtig auch um Fluchtursachen, zum einen im Herkunftsland (ein Stichwort: Einhaltung der Menschenrechte), zum andern aber auch bei uns (ein Stichwort: Fairer Handel).

Meine Arbeit im Bundestag – viele Themen, wichtige Schwerpunkte



Meine Schwerpunkte im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umfassen zukunftsweisende Themen wie Energie- und Wasserversorgung, Umweltschutz, Biodiversität, Stadtentwicklung, Bevölkerungsentwicklung sowie „Good Governance“, also gute Regierungsführung. Für diese Themen bin ich ebenso Berichterstatterin wie für die Länder Nordafrikas (Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten, Sudan, Südsudan). Berichterstatterin bedeutet, dass ich in der SPD-Bundestagsfraktion die erste Ansprechpartnerin für diese Themen bin. Ich entwickle Anträge zu diesen Themen, empfangen nationale wie internationale Gäste und vertritt die Themen im Ausschuss, wie auch öffentlich. Im Menschenrechtsausschuss befasse ich mich schwerpunktmäßig mit Menschenrechten von Frauen, u.a. mit dem Thema Genitalverstümmelung und Vergewaltigung als strukturelles Mittel der Kriegsführung, Rechten von

Minderheiten, Europa und Flüchtlinge, Medien- und Pressefreiheit sowie Entwicklungspolitik und Menschenrechte. Außerdem bin ich zuständige Berichtserstatterin für Menschenrechte und humanitäre Hilfe für zahlreiche Länder in Afrika, darunter die Maghreb-Staaten und Ost-Afrika. Gefreut hat mich die Wahl zur stellvertretenden Sprecherin und Obfrau der SPD-Bundestagsfraktion für den Bereich Menschenrechte und humanitäre Hilfe gleich zu Jahresbeginn.



Nürnberger Afro-Deutsche in Berlin - meine erste BPA-Besuchergruppe

Ebenfalls seit Anfang 2014 bin ich stellvertretendes Mitglied in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates in Straßburg. Diese tagt vier Mal im Jahr für jeweils eine Woche. In diesen Wochen finden – vergleichbar mit den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages – Arbeitsgruppentreffen, Ausschusssitzungen und das Plenum statt. Die Beschlüsse, die dort gefasst werden, drängen vor allem auf die Einhaltung und Verbesserung der Menschenrechte in den Mitgliedstaaten des Europarates. Innerhalb der Parlamentarischen Versammlung bin ich ordentliches Mitglied des Ausschusses für Gleichstellung und Nichtdiskriminierung sowie stellvertretendes Mitglied im Politischen Ausschuss sowie im Ausschuss für Wanderbewegungen, Flüchtlinge und Vertriebene. Im Bundestag bin ich Mitglied der Arbeitsgruppe Europarat, die jeweils in Vorbereitung auf die Parlamentarischen Versammlungen tagt.

Eine besondere Ehre war für mich die Wahl zur Vorsitzenden der fraktionsübergreifenden Parlamentariergruppe Maghreb-Staaten in Nachfolge von Günter Gloser. In dieser Funktion suche ich den Austausch und die Vernetzung mit den Abgeordneten in den Partnerländern, unter anderem durch gegenseitige Einladungen. Zu der Funktion gehören auch die Kontaktpflege mit den Botschaftern, die Leitung der regelmäßigen Sitzungen der Parlamentariergruppe und das Werben für die Belange der Maghreb-Staaten im Bundestag. Mitglied bin ich zudem in der Deutsch-Französischen Parlamentariergruppe sowie in der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe.

Mit Diana Liberova, Anja Pröll-Kammerer und Gabi Penzkofer-Röhl beim 1. Mai

Seit ich im Bundestag bin, habe ich bereits elf Reden gehalten. Die Themen waren unter anderem: „Gedenken an Völkermord in Ruanda“, „Menschenrechte global durchsetzen“, „Antiziganismus bekämpfen“ und die Haushaltsberatungen für die Entwicklungspolitik. Ich arbeitete unter anderem an Anträgen wie „20 Jahre nach Kairo – Bevölkerungspolitik im Kontext internationaler Entwicklungszusammenarbeit und der Post-2015-Agenda“, „Gute Arbeit weltweit“, „Erinnerung und Gedenken an die Opfer des Völkermordes in Ruanda 1994“ sowie „EU-Afrika-Gipfel – Neue Impulse für die entwicklungspolitische Partnerschaft“ mit und habe die Expertenanhörungen im Bundestag zu den Themen Rassismus gegen Sinti und Roma und „Urbanisierung“ konzipiert und deren Organisation geleitet.



Unterwegs im Wahlkreis

Lässt sich ein komplexes Thema wie Entwicklungszusammenarbeit im Wahlkreis umsetzen? Ja, sehr gut sogar! So veranstaltete ich z.B. in Zusammenarbeit mit dem `Fenster zur Welt`, dem Eine-Welt-Laden der Katholischen Stadtkirche, im Mai ein sog. **Fairtrade-Frühstück** im benachbarten Café, dem `Fenster zur Stadt`. In entspannter Atmosphäre genossen die zahlreichen Gäste gemeinsam ein leckeres Frühstück bestehend aus fair gehandelten Lebensmitteln und setzten sich mit dem Thema „Fairer Handel weltweit“ und mit dem eigenen Konsumverhalten kritisch auseinander. Anschließend fanden zwei sog. Fairtrade-Stadtrundgänge statt, die auf reges Interesse stießen.



Fair-Trade-Frühstück im Fenster zur Stadt – mit Anita Wojciechowski

Einem brisanten Thema widmete ich eine sog. Fraktion-vor-Ort-Veranstaltung im Juli: „**Moderne Sklaverei** – Zwangsprostitution und kriminelle Arbeitsausbeutung im 21. Jahrhundert“. Über hundert Gäste diskutierten mit Eva Högl, der stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Heike Krämer, Kriminalhauptkommissarin und Sabine Weimert von der Fachberatungsstelle jadwiGa über das brisante Thema mit engem Bezug auch zur Metropolregion Nürnberg.



Fraktion-vor-Ort-Veranstaltung zu „Moderner Sklaverei“

Eine weitere Fraktion-vor-Ort-Veranstaltung, die ich gemeinsam mit Martin Burkert im Mai im Gutmanns am Dutzendteich als „**Rentenpolitischen Frühstück**“ ausrichtete, widmete sich dem Rentenpaket, einem der ersten Reformvorhaben, das die Bundesregierung umsetzte. Mit knapp hundert Gästen sowie Vertreterinnen und Vertretern von ver.di, VDK und dem Kreisjugendring diskutierten wir über die Errungenschaften (Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren, Mütterrente, verbesserte Erwerbsminderungsrente und mehr Geld für Reha-Leistungen) und die „offenen Baustellen“, wie der fehlenden Vorbeugung von Altersarmut. Hier haben wir mit der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns einen Grundstock gelegt.

Auch meine regelmäßigen „**Bürgersprechstunden vor Ort**“ stehen ganz im Zeichen des Austauschs und der Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern. Unter dem Motto „Da für Sie!“ lud ich im letzten Jahr zu sechs Bürgersprechstunden in den Stadtteilen ein: bisher in Gostenhof, der Altstadt, Steinbühl (2-mal), Mögeldorf und Maxfeld – weitere Stadtteile folgen! Im Rahmen dieser Veranstaltungen haben die Gäste die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen einer interessanten Einrichtung zu werfen, in lockerer Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen, ganz allgemein über Bundespolitik zu diskutieren oder im Vier-Augen-Gespräch ihre persönlichen Anliegen vorzutragen. Dass ich in vielen Fällen vermitteln und helfen konnte, ist sicherlich ein schöner Aspekt meiner Arbeit.



Bürgersprechstunde in der Seniorenbegegnungsstätte OASE in Mögeldorf

Besonders gerne nehme ich die Gelegenheit von Schulbesuchen wahr, um mit Jugendlichen über Politik im Allgemeinen und ihre konkreten Kritikpunkte und Forderungen zu diskutieren. Allein im Zuge des EU-Projekttag am 31.3.2014 besuchte ich acht Nürnberger Schulen. Die Spannweite reichte von der 6. Klasse des Hochbegabten-Zweiges des Dürer-Gymnasiums bis hin zu den berufstätigen Abiturientinnen und Abiturienten des Herman-Kesten-Kollegs. Ein Thema, das alle bewegte, war die Ukraine-Krise. Hier besteht nach wie vor großer Gesprächsbedarf.



Frühstück beim AK Menschenrechte des Pirckheimer-Gymnasiums

Zahlreiche weitere Aktivitäten, wie zum Beispiel meine Teilnahme an den Stadt(ver)führungen, dem bundesweiten Vorlesetag oder dem traditionellen Silvesterbesuch gemeinsam mit Martin Burkert – diesmal beim ASB – sowie viele interessante Antrittsbesuche und Gesprächstermine rundeten meine Arbeit im Wahlkreis ab.

Unterwegs im Betreuungswahlkreis

Gemeinsam mit meiner Erlanger Abgeordneten-Kollegin Martin Stamm-Fibich übernahm ich die Betreuung des Wahlkreises Roth, welcher die Landkreise Roth und Nürnberger Land umfasst. Besonders erfreulich war die Wiedereröffnung des SPD-Bürgerbüros in Lauf, Marktplatz 34, 91207 Lauf an der Pegnitz, das ich in Kooperation mit Martina Stamm-Fibich, Angelika Weikert und dem UB Nürnberger Land unterhalte. Im Mai organisierte ich gemeinsam mit Martina Stamm-Fibich eine Fraktion-vor-Ort-Veranstaltung in Roth zur Zukunft des dortigen Bundeswehrstandortes. Ein Thema von besonderer Brisanz im Betreuungswahlkreis war und ist die geplante Strom-Trasse. Unter anderem zu diesem Thema habe ich zusammen mit Angelika Weikert im November alle Ortsvereinsvorsitzenden nach Lauf zum gemeinsamen Gespräch eingeladen. Zuvor habe ich



im Bürgerbüro, ebenfalls gemeinsam mit Angelika Weikert eine Bürgersprechstunde abgehalten, die sehr gut aufgenommen wurde. Ich besuche regelmäßig SPD-Veranstaltungen im Betreuungswahlkreis und nehme natürlich auch andere Termine wahr – zum Beispiel war ich im November beim Geschäftsführer der Caritas Nürnberger Land.

Unterwegs im Internet

Auch in der Öffentlichkeitsarbeit habe ich mich auf neues Terrain begeben: Ich poste auf Facebook, twittere dann und wann und betreibe einen eigenen Blog (www.gabriela-heinrich-blog.com). Dort gebe ich persönliche Einblicke und plaudere auch mal aus dem Nähkästchen.

Facebook-Unterstützungskampagne für Soltani



So lag es nahe, auch hinsichtlich einer Unterstützungskampagne für den zu Unrecht in Teheran inhaftierten Menschenrechtspreisträger Abdolfattah Soltani neue Wege zu gehen: mit einer unkonventionellen Idee, die denkbar einfach ist: Kochen für #Soltani. Menschen laden Herrn Soltani zum Essen ein und posten ein Bild vom gedeckten Tisch mit einem leeren Platz auf Facebook (<http://www.facebook.com/cookforsoltani>). In einem Schreiben an die iranische Führung fordern sie diese zur sofortigen Freilassung von Herrn Soltani auf. Viele Menschen aus Nürnberg, dem Iran und aus vielen anderen Ländern weltweit beteiligten sich mittlerweile an der Kampagne, darunter unser Oberbürgermeister Uli Maly, viele Stadträtinnen und Stadträte unterschiedlicher Fraktionen, Bundestagskolleginnen und Kollegen sowie jüngst auch der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Christoph Strässer.

Last but not least möchte ich mich herzlich bei Martin Burkert für die gute Zusammenarbeit bedanken. Gleiches gilt für meine Abgeordneten-KollegInnen aus dem Landtag genauso wie für unsere fleißigen Stadträtinnen und Stadträte. Bei meinen MitarbeiterInnen im Berliner und im Wahlkreisbüro bedanke ich mich ebenfalls von Herzen für die engagierte und kompetente Mitarbeit, Eure tatkräftige Unterstützung und Euren Humor.



Antrittsbesuch bei der Bundesagentur für Arbeit – mit Frank-Jürgen Weise und Martin Burkert

Antrittsbesuch bei der N-ERGIE – mit Josef Hasler (Vorstandsvorsitzender)



Benefiz-Verkauf am Christkindlesmarkt – am Stand der Diakonie Neuendettelsau



Liebe Genossinnen und Genossen,

schon wieder steht der Jahresbericht an, schon wieder ist ein Jahr vorüber.

in einer aktuellen Umfrage des Bayerischen Rundfunks geben 80 % der Bayern und 70 % in Deutschland an, kein Verständnis für Pegida zu haben. 70 % der Menschen finden die Aufnahmezahlen der Flüchtlinge in unserem Land akzeptabel oder finden, sie könnten sogar noch erhöht werden.

Was sagt uns das? Ausländerfeinde - wie sie auch immer heißen - sind nicht Deutschland.

Die Terroristen in Paris wollten Hass schüren, die Ausländerfeinde haben versucht, es auszunutzen. Die selbst ernannten „Verteidiger des Abendlandes“, die versuchen, gegen Menschen anderer Herkunft, anderer Hautfarbe oder anderer Religion zu mobilisieren, treten genau die Werte mit Füßen, die sich hinter dem Begriff Abendland verbergen und die sie angeblich verteidigen wollen. Mit dem Abendland sind christliche Inhalte verbunden wie Nächstenliebe, Gastfreundschaft, Solidarität gegenüber Schwächeren, Armen, Kranken, Flüchtlingen und Obdachlosen.

Jens Stoltenberg, der ehemalige norwegische Ministerpräsident hat nach den Anschlägen von Oslo und Utoya gesagt: „Terroristen können unsere Demokratie und unser Engagement für eine bessere Welt nicht zerstören. Noch sind wir geschockt, aber wir werden unsere Werte nicht aufgeben. Unsere Antwort auf Terror lautet: mehr Demokratie, mehr Offenheit, mehr Menschlichkeit“.

Das muss auch unsere Antwort sein.

Das muss auch unsere Antwort sein.

Situation für Flüchtlinge verbessern



Helga Schmitt-Bussinger

Abgeordnetenbüro
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg

Mitarbeiter:

Dr. Christian Probiuß
Tim Koss

Fon: 0911 / 43896 50
Fax: 0911 / 43896 59

proebiuss@
schmitt-bussinger.de

Im Bild (vlnr.) die Bereichsleiter und Abgeordneten: Hildegund Rüger (Schulen), MdL Alexandra Hierse-mann, MdL Stefan Schuster, MdL Helga Schmitt-Bussinger, Regierungspräsident Dr. Bauer, MdL Angelika Weikert, Robert Karl (Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz), Walter Leuner (Sicherheit, Kommunales, Soziales), Gerhard Seitz (Planung und Bau), Klaus Kreitingner (Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr).

Die Flüchtlingsproblematik war Ende des Jahres ein wichtiger Bereich unserer Arbeit. Als Sprecherin der mittelfränkischen SPD-Landtagsabgeordneten habe ich zu einem Gespräch mit dem mittelfränkischen Regierungspräsidenten eingeladen und dieses Thema ganz oben auf die Tagesordnung gesetzt. Fakt ist: Die schlimme Situation in den Flüchtlingserstaufnahmeeinrichtungen in Bayern kam nicht überraschend. Die SPD hat bereits 2011 beantragt, dass weitere Erstaufnahmeunterkünfte in Bayern bereitgestellt werden. Und noch 2013 hat die CSU Handlungsbedarf nach dem Augen-zu-und-durch-Prinzip geleugnet. Die menschenunwürdigen Zustände in den Erstaufnahmeeinrichtungen waren das Ergebnis miserablen Regierungshandelns. Nur aufgrund des enormen Drucks der Bevölkerung und der Opposition und nachdem die CSU-Staatsregierung gesehen hat, dass die Menschen den Flüchtlingen helfen wollen, hat sie reagiert.

Es darf zudem nicht mehr passieren, dass sich 80 Personen eine Toilette teilen müssen oder Menschen auf einer Luftmatratze unter freiem Himmel schlafen müssen. Solche Zustände sind eines reichen Landes wie Bayern nicht würdig. Deshalb will die SPD-Landtagsfraktion ein bayerisches Gesetz für Mindeststandards bei der Unterbringung von Flüchtlingen auf den Weg bringen. Dies soll verbindliche Standards setzen mit dem Ziel, eine Verbesserung der Unterbringung, Betreuung und ärztlichen Versorgung zu bewirken. Um diese sicher zu stellen, wird ein Landesbeauftragter für Flüchtlinge die Einhaltung der Mindeststandards überwachen. Zudem wird von jeder Regierung ein Ombudsmann/eine Ombudsfrau bestimmt, bei der sich jeder mit Eingaben und Beschwerden hinsichtlich der Unterbringung wenden kann.



Das „Heimatministerium“ in Nürnberg

„Heimatministerium“: Nur Bühne für die „Söder-Show“?

Was passiert eigentlich im sog. „Heimatministerium“? Welche und wie viele Mitarbeiter arbeiten dort an welchen Themen? Diese und weitere Fragen stellen sich ein Jahr nach der Eröffnung. Deshalb habe ich sie in einer offiziellen „Schriftlichen Anfrage“ an die Staatsregierung gestellt.

Und: Das Ministerium blockiert. Söders Staatssekretär Füracker beschwert sich daraufhin in aller Öffentlichkeit über meine Anfrage zum „Heimatministerium“ und nannte diese eine Frechheit. Es zeugt schon von Arroganz, die Verwendung eines offiziellen Instrumentariums, das in der Geschäftsordnung des Bayerischen Landtages festgeschrieben ist, erst als ‚Frechheit‘ und ‚keck‘ zu bezeichnen. Das laute Bellen nährt natürlich die Vermutung, dass hinter der Fassade des „Heimatministeriums“ in Nürnberg tatsächlich wenig Konkretes passiert. Das heißt, der Steuerzahler zahlt lediglich für Söders Bühne auf denen er seine Nürnberger Auftritte inszeniert. So etwas sehe ich wirklich nicht ein.

Ich werde auch weiterhin nachfragen, was denn Söder so treibt. Denn es ist schon

dubios, dass zu den derzeitigen Mitarbeitern der Außenstelle des Ministeriums sogar der Minister und die Staatssekretäre mitgezählt werden, um auf die verkündeten 100 Mitarbeiter zu kommen. Die drei sind aber meist gar nicht in Nürnberg. Auch erfahren wir nicht, ob es sich um 100 Vollzeitstellen handelt und ob diese nur ihre alte Arbeit aus München mitgenommen haben, oder tatsächlich neue Aufgaben für Nordbayern übernommen haben.

Ich will aber klarstellen: Es ist gut für Nürnberg, einen Dienstsitz des Finanzministeriums zu beherbergen. Aber ich will sicherstellen, dass inhaltlich gearbeitet wird, vor allem für Franken und Nordbayern. Denn hier hat die Staatsregierung Jahrzehnte lang geschlafen und nicht auf unsere Warnungen gehört, endlich für gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern zu sorgen.

Hochschulstadt Nürnberg langfristig stärken



Besuch „Auf AEG“ am Nürnberg Campus of Technology: Prof. Dr.-Ing. Ronald Schmidt-Vollus, MdL Martina Fehlner, MdL Georg Rosenthal und ich (v.l.n.r.)

Nürnberg ist eine jahrhundertealte Hochschulstadt, doch ohne eigenständige Universität. Von den vielen Nürnberger Hochschuleinrichtungen profitiert nicht zuletzt die Wirtschaft, die hier hochqualifiziertes Personal findet und für sie wichtiges Knowhow erlangt. Doch bei den Studierendenzahlen steht Nürnberg als zweitgrößte Stadt Bayerns nur auf Platz sechs. Deutschlandweit in der Rangliste der Hochschulorte nur auf Platz 40. Hier besteht also Nachholbedarf. Insbesondere für Nürnberg als ehemalige Industriestadt ist es wichtig, dass der Wandel von Industrie zu Wissenschaft, Dienstleistung und Technologie begleitet und ein langfristiges Profil der Wissenschaftsstadt Nürnberg angelegt bzw. fortgeführt wird.

Ich habe als Nürnberger Abgeordnete und Mitglied im Wissenschaftsausschuss letztes Jahr zahlreiche Anträge und Anfragen eingebracht, um den Hochschulstandort Nürnberg zu stärken. Die ehem. WiSo und EWF müssen dringend saniert werden, die geplante Verlagerung von Teilen der Technischen Fakultät von Erlangen ist zwar beschlossen, aber bis es soweit ist, steht noch viel Arbeit bevor. V.a. muss sichergestellt werden, dass diese Verlagerung denn auch wirklich so kommt. Denn versprochen wird viel: Das sieht man bei Söders und Spaenles Zusagen für den Wissenschaftsstandort „Auf AEG“ oder die finanzielle Ausstattung für die Technische Hochschule: Es wird viel versprochen, aber längst nicht alles gehalten. Deswegen muss man dranbleiben und die Herren an ihre Versprechen erinnern.

Das waren wichtige Themen unter vielen Dutzend anderer: Komplizierte Bürgeranfragen, interessante Vor-Ort-Termine, lange Sitzungen, konstruktive Fachgespräche, schöne Begegnungen. Aus Platzgründen hier nur eine kleine Auswahl:



Mittelfränkische Verkehrskonferenz 2014 mit Martin Burkert im Festsaal des DB-Museums



Fachgespräch zur Energiewende mit Harry Scheuenstuhl in Adelsdorf



Nordbayern-Plan der SPD-Landtagsfraktion für gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern



Einsatz für den Lärmschutz an der A73 mit dem OV-Siedlungen-Süd



Preisverleihung beim Kegeltturnier beim ARSV Katzwang



Festakt zum 70. Geburtstag des früh verstorbenen Karl-Heinz Hiersemann im Bay. Landtag

Es war ein arbeitsreiches Jahr. Dass dies alles reibungslos möglich war, dafür danke ich ganz herzlich meinen Mitarbeitern Dr. Christian Präbiuß, Tim Koß und Doris Kneuer!

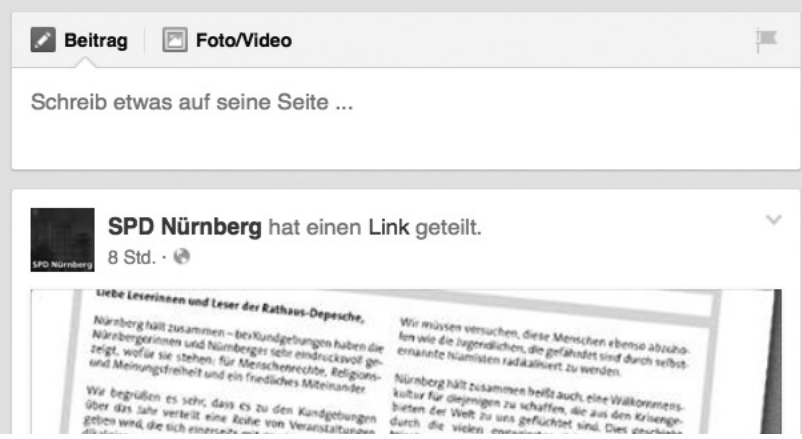
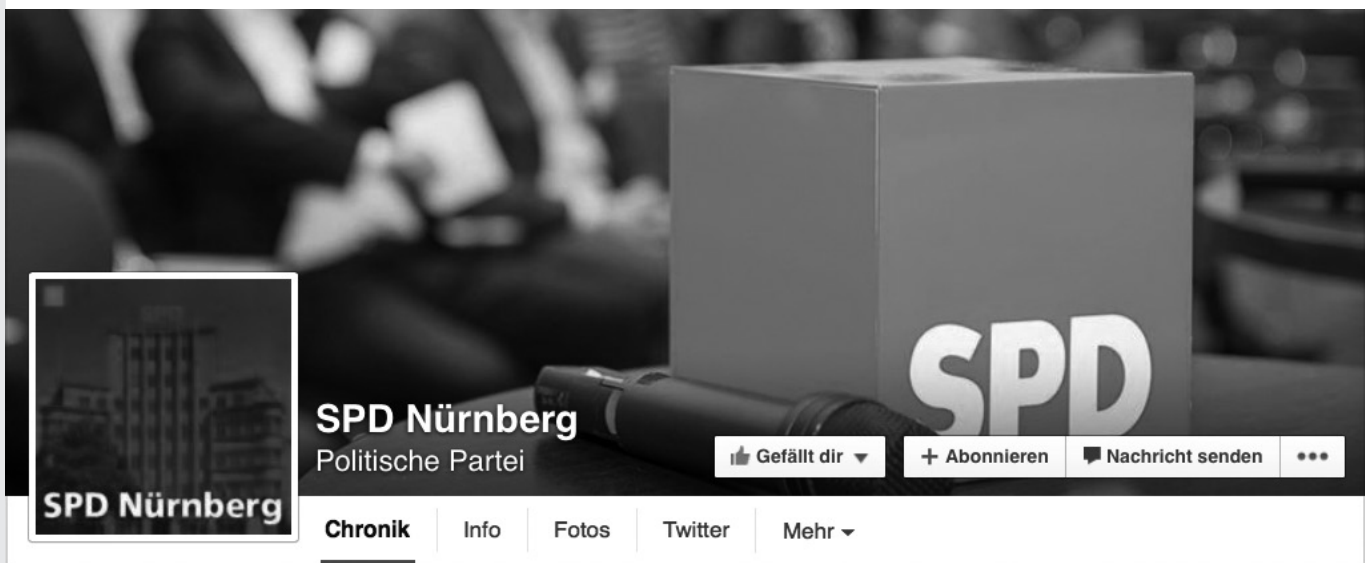
Danke auch allen aktiven in den Ortsvereinen, die das Herz der Nürnberger SPD sind.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Euch im Jahr 2015!

Herzliche Grüße
Eure

Helga Schmitt-Bussinger
Landtagsabgeordnete für Nürnberg-Süd

Aktuelle Informationen der NürnbergSPD sind im Internet auf Facebook sowie unter Twitter zu finden. Reinschauen, „Liken“ und „Folgen“ lohnt sich immer.



2014 Jahresbericht

Wie im Jahr 2013 wurde dieses Jahr wieder viel gewählt. Mit den Kommunalwahlen und der Wahl zum Europäischen Parlament lagen zwei anstrengende Wahlkämpfe vor uns. Auch ich als Landtagsabgeordneter habe mich aktiv in den Wahlkampf eingebracht. Beide Wahlen waren für uns als Sozialdemokraten ein Erfolg. Zuerst möchte ich natürlich die Kommunalwahl nennen, bei der wir ein überragendes Ergebnis einfahren konnten. Uli Maly wurde mit 67,1 % klar in seinem Amt als Oberbürgermeister bestätigt und mit 44,1 % stellen wir wieder die stärkste Fraktion im Rathaus. Auch die Europawahl ist sehr gut für uns gelaufen. Mit einem Stimmenanteil von 29,9 % konnten wir ein Ergebnis erzielen, das klar über dem guten Bundesschnitt von 27,3 % liegt. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Genossinnen und Genossen zu bedanken, die sich im Wahlkampf für unsere Partei und unsere Kandidaten und Kandidatinnen eingesetzt haben. Ich weiß wohl, dass die letzten beiden Jahre mit ihren vielen Wahlkämpfen mehr als anstrengend waren, aber gemeinsam haben wir die 5 Wahlen, wie ich finde, gut über die Bühne gebracht.

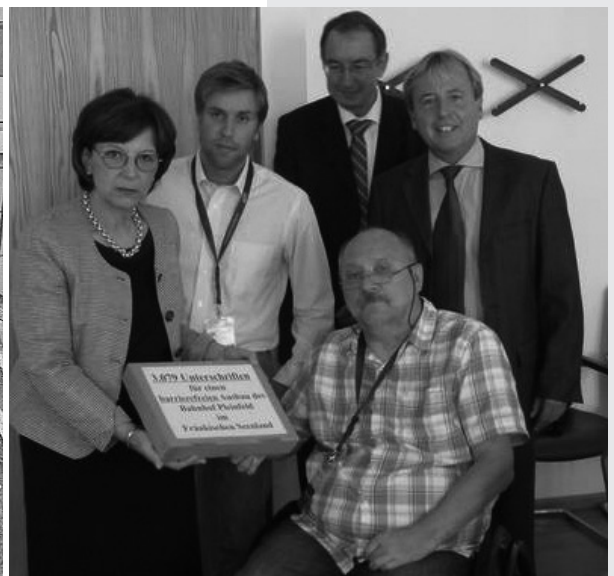
Im Einsatz für Barrierefreiheit

Das von Ministerpräsident Seehofer gesteckte Ziel, Bayern bis zum Jahr 2023 komplett barrierefrei auszubauen, hat mich im vergangenen Jahr stark beschäftigt. Konkret geht es um den Bahnhof in Pleinfeld im Fränkischen Seenland in meinem Betreuungsstimmkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Dieses wurde zur zertifizierten barrierefreien Urlaubsregion ausgebaut, der Bahnhof jedoch nicht. Hier könnte die Bayerische Staatsregierung einmal zeigen, dass sie ihren Worten auch Taten folgen lässt – tut sie aber nicht. Aus genau diesem Grund habe ich im Sommer gemeinsam mit der SPD Initiative aus Pleinfeld eine Petition an Sozialministerin Müller übergeben.



Stefan Schuster

Abgeordnetenbüro
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
Mitarbeiterin:
Ilka Soldner
Katja Diedler
Fon: 0911/43896 60
Fax: 0911/43896 69
buero@stefan-schuster-
mdl.de





Im Einsatz für Steuergerechtigkeit

Als Mitglied des Ausschusses für Fragen des Öffentlichen Dienstes hatte ich auch im vergangenen Jahr viel Kontakt mit der Bayerischen Finanzgewerkschaft. Ein brisantes Thema in diesem Zusammenhang ist der eklatante Personal­mangel in der bayerischen Finanzverwaltung. Mit dieser dünnen Personaldecke ist eine umfassende Prüfung der eingereichten Unterlagen nur in Stichproben möglich. Die Folge: Steuerhinterziehung wird ein Leichtes. Dabei geht es im Wesentlichen nicht um die Einkommenssteuer, sondern um große Privat- und Firmenvermögen. Diese können bei der mangelnden Kontrolle leicht verschleiert werden. Die Staatsregierung muss hier handeln! Für Steuergerechtigkeit brauchen wir mehr Stellen in den Finanzämtern!



Im Einsatz für Ehrenamtliche

Ehrenamtliche sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Deswegen ist es mir ein persönliches Anliegen ihnen meine Dankbarkeit zu zeigen. Mein Abend für ehrenamtlich Aktive ist mir eine liebege­wordene Tradition. In diesem Jahr hatte ich den Nürnberger Komponisten und Pianisten Heinrich Hartl zu Gast. Er sorgte mit ruhiger Musik für eine schöne kul­turelle Umrahmung des Abends. Später bei Leberkäs und Getränken nutzten die rund 160 Ehrenamtlichen die Gelegenheit für einen zwanglosen Austausch.

Im Einsatz für Arbeits- und Ausbildungsplätze in Nürnberg

Im vergangenen Jahr kamen Auszubildende der DB - Regio Franken mit gros­sen Sorgen auf mich zu. Im Zuge der Neuausschreibung der Nürnberger S-Bahn kann es dazu kommen, dass diese künftig von einem privaten Anbieter betrie­ben wird. Das würde für den DB - Regio Standort in Nürnberg unter Umstän­den einen Stellen- und Ausbildungsplatzabbau bedeuten. Gemeinsam mit den Azubis habe ich eine Petition an Innenminister Hermann übergeben, die ihn auffordert, bei der Ausschreibung auch soziale Aspekte, wie die Tarifbindung der Bahnen, zu berücksichtigen.



Vor Ort im Einsatz

In der Politik sind nicht nur die großen Zusammenhänge wichtig. Gerade die kleinen Begegnungen sind es, aus denen ich mir immer wieder wichtige Impulse für meine parlamentarische Arbeit mitnehme.



So habe ich diesem Jahr zum Beispiel die neue Ausbildungswerkstatt von Federal Mogul in Nürnberg



oder die Solarbierbrauerei Felsenbräu in Thalmannsfeld besucht.

Auch um die kleinen Anliegen, die Bürgerinnen und Bürger immer wieder an mich und mein Büro herantragen, kümmere ich mich gerne so gut ich kann. Natürlich kann ich, zumal aus der Opposition heraus, nicht jedes Problem lösen aber ich freue mich immer wieder mit den Menschen gemeinsam eine Lösung zu suchen.

Zu Gast bei Felsenbräu in Thalmannsfeld. Hier wird Bier strikt nach dem Bayerischen Reinheitsgebot mit Solarenergie gebraut.

Stefan Schmidt



Arif Taşdelen

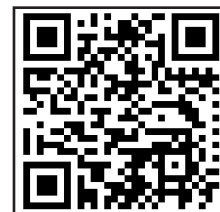
Abgeordnetenbüro Nbg.
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg

Fon: 0911 43896 72
Fax: 0911 43896 79
kontakt@arif-tasdelen.de
www.arif-tasdelen.de

Mein erstes Jahr als Abgeordneter des Bayerischen Landtages liegt nun hinter mir. Für mich und meine Familie, die mich immer unterstützt und mich bei meinen neuen Aufgaben begleitet, war es ein absolut spannendes Jahr. Ich profitierte von vielen herzlichen und aufschlussreichen Begegnungen.

Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen Euch einige der interessantesten Veranstaltungen und Begegnungen vorzustellen und euch außerdem über den Stand meines wichtigsten Projektes, dem Integrationsgesetz für Bayern, informieren.

Wenn Ihr meine politische Arbeit regelmäßig verfolgen möchtet, dann schaut doch ab und zu auf meine Homepage www.arif-tasdelen.de oder abonniert meinen monatlichen Newsletter per Mail: kontakt@arif-tasdelen.de.



Ein Integrationsgesetz für Bayern

Wenn Wirtschaftspolitik in Bayern wie Integrationspolitik gehandhabt würde, wäre Bayern ein Entwicklungsland. Denn leider hat es die CSU in den letzten 69 Jahren nicht geschafft erfolgreiche, langfristig angelegte integrationspolitische Maßnahme umzusetzen, geschweige denn ein Grundgerüst für Integrationspolitik aufzubauen. Deshalb bringe ich als integrationspolitischer Sprecher, gemeinsam mit der SPD-Fraktion, einen umfassenden Entwurf eines Bayerischen Partizipations- und Integrationsgesetzes in den Landtag ein.

Ein Gesetz - extra für MigrantInnen?

Natürlich stehen in der Bayerischen Verfassung die Grundrechte, die für alle Bayern gelten, wie etwa auch Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit. So einfach geht Integrationspolitik aber leider nicht. Erfolgreiche Integrationspolitik braucht klare rechtliche Strukturen und Richtlinien, zum Abbau von Rassismus und Diskriminierung und zur langfristigen Qualitätssicherung. Doch bisher lässt die Regierung gerade die Kommunen im Stich, also genau die Ebene, auf der Integration passiert, wo sich Menschen verschiedener Kulturen täglich begegnen, und im besten Fall friedlich austauschen und gegenseitig bereichern.

Der Gesetzesentwurf: drei zentrale Inhalte

Der Entwurf stellt die rechtliche Grundlage zur gleichberechtigten politischen, kulturellen und ökonomischen Teilhabe aller in Bayern lebenden Menschen, unabhängig von der Klassifizierung in Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund, dar. Drei zentrale Eckpunkte sind:

1. **Förderung der politischen Partizipation.** Es sollen bayernweit Migrations- und Integrationsbeiräte in den Gemeinden, Landkreisen und Bezirken geschaffen und bedarfsgerecht mit Haushaltsmitteln ausgestattet werden. Dadurch wird in Bayern Menschen mit und ohne deutschen Pass ihre politischen und bürgerlichen Rechte zugestanden. Die Einbindung in den politischen Prozess stärkt in hohem Maße die bayerische Demokratie und das gesellschaftliche Zusammenleben. Ein bayernweiter Dachverband, der die Belange der Integrationsräte vertritt, ist ausdrücklich erwünscht.
2. **Interkulturelle Öffnung des Öffentlichen Dienstes.** In Bayern sind bis dato Menschen mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Ihrer Anzahl in der Gesamtbevölkerung dramatisch un-terrepräsentiert. Die interkulturelle

Öffnung des Öffentlichen Dienstes ist ein wichtiges Werkzeug, um bisher ignorierte Potentiale von Menschen mit Migrationshintergrund, wie interkulturelle Kompetenz oder Mehrsprachigkeit, gezielt im Arbeitsalltag nutzen zu können.

- 3. Stärkung der kulturellen Vielfalt und Toleranz in Bayern.** Tiefgreifende, aber unbegründete kulturelle Einschränkungen sollen aufgehoben werden. So soll beispielsweise die Bestattung im Leinentuch erlaubt werden, die für viele Menschen kulturell wichtig, aber bisher bayernweit verboten ist. Die Erlaubnis von Bestattungen im Leinentuch ermöglicht diesen Menschen endlich ein würdevolles Leben und Sterben in Bayern. Die Bandbreite dringend notwendiger rechtlicher Absicherungen ist auf Grund jahrelanger Versäumnisse enorm.

Der Gesetzesentwurf sieht zudem einen jährlichen Integrationsbericht vor. Denn bis dato weiss die Bayerische Regierung noch nicht einmal, wie es faktisch um die Integration in Bayern steht.

Auch deshalb war es mir persönlich wichtig engen Kontakt mit den Menschen die Integrationspolitik direkt betrifft zu pflegen, sowie einen regen Austausch mit integrationspolitisch Engagierten aufzunehmen. Im Folgenden möchte ich euch deshalb ein paar Veranstaltungen vorstellen, die mir besonders in Erinnerung geblieben sind:

Unter dem Motto „Vielfalt gelingt“ luden wir Kommunalpolitiker mit Migrationshintergrund in den Bayerischen Landtag ein und diskutierten darüber welche Integrationsmaßnahme vor Ort ergriffen und im Integrationsgesetz verankert werden müssen.



Meine Tochter malte neulich ihr erstes Herzchen. Die Flüchtlingskindern in Zirndorf malen in der Kindereinrichtung der Erstaufnahmestelle oft Panzer, verblutenden Menschen und bewaffnete Männer. Gerade die Jüngsten brauchen unsere Hilfe: zum Bayram überraschte ich Sie mit vielen kleinen Geschenken, die vor allem von den örtlichen Moscheen gesponsert wurden.

Adnan Maral, bekannt aus der Fernsehserie „Türkisch für Anfänger“ und ich beim Talk über Integration im Landtag. Adnan Maral stellte dabei auch sein Buch „Adnan für Anfänger - Mein Deutschland heißt Allemania“ vor. Der Autor schafft es damit auf intelligente und witzige Art und Weise im Alltag gelebte Integrationspolitik zu hinterfragen. Auch ich bin überzeugt: Wir brauchen in Bayern endlich eine entspanntere und neugierige Sicht auf Fragen des kulturellen Miteinanders.





Mit Staatsministerin Aydan Özoguz diskutierte ich gemeinsam mit Integrationspolitikern der SPD im Bayerischen Landtag über aktuelle Herausforderungen der Integrationspolitik. Wir verständigten uns dabei auf eine gemeinsame integrationspolitische Strategie und tauschten uns über „Best Practice“ Beispiele aus.

Fazit: Der Abbau von Vorurteilen und die Förderung gleichberechtigter Teilhabe sind unverzichtbare Bestandteile einer erfolgreichen Integrations- und Flüchtlingspolitik

Über 100 ehrenamtlich engagierte Jugendliche mit Migrationshintergrund folgten meiner Einladung zum Fachforum „Engagiert statt außen vor“. Die Jugendlichen leisten wertvolle Integrationsarbeit, indem sie beispielsweise anderen Kindern und Jugendlichen bei den Hausaufgaben oder dem Erlernen der Sprache helfen. Viele engagieren sich auch selbst politisch. Die Gespräche mit den TeilnehmerInnen zeigten: Wir brauchen einen besseren Zugang zum Ehrenamt für Menschen mit Migrationshintergrund und müssen die interkulturelle Öffnung von Vereinen und Initiativen weiter vorantreiben. Das Fachforum war der Auftakt einer Veranstaltungsreihe, in der die SPD Fraktion engagierte Jugendliche zusammenbringt und ihrer Arbeit so Gehör verschafft.



Arif on Tour in Nürnberg

Auch in diesem Jahr stand der intensive Austausch mit den Nürnberger Bürgerinnen und Bürger in Nürnberg und insbesondere in meinem Stimmkreis an vorderster Stelle; Denn wer Politik gestalten will, muss wissen, was die Menschen bewegt. Deshalb möchte ich Euch auch einen kleinen Einblick in meine Arbeit vor Ort geben.



Im Rahmen eines Rollentauschprojektes schlüpfte ich von meiner Rolle als Parlamentarier in die des Gemüsebauern im Knoblauchland und half bei der Gemüsernte mit. Nun bin ich also auch in die Geheimnisse der Tomatenernte eingeweiht. Durch die Arbeit auf dem Hof habe ich auf jeden Fall interessante Einblicke in die Herausforderungen, denen ein Gemüsebauer täglich begegnet, erhalten.

Auch der Austausch mit Schülern ist mir sehr wichtig. Als Pate unterstützte ich die Schüler der Thusneldaschule bei dem Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. Eine gute Gelegenheit, um Diskriminierung und Ausgrenzung frühzeitig zu thematisieren und vorzubeugen.



Auch meine Fußballleidenschaft konnte ich dieses Jahr für einen guten Zweck einbringen. Beim Benefiz Fußballturnier des DjK Falke stürmte ich für das Promi-Team gegen eine Auswahl der DjK Falke. Der Erlös der Veranstaltung ging an die „Elterninitiative krebskranker Kinder“.



Am Stand der Diakonie Neuendettelsau und noris inklusion konnte ich auf dem diesjährigen Nürnberger Christkindlesmarkt mein Verkaufstalent unter Beweis stellen. Mit dem Verkauf der Geschenkartikel wird die Arbeit der Werkstätten für behinderte Menschen unterstützt.

Schülerinnen der Adam-Kraft-Schule beim Mädchenparlament

Am 24. März 2014 veranstaltete die SPD-Landtagsfraktion wieder einmal ein Mädchenparlament im Bayerischen Landtag. Aus meiner Überzeugung heraus, dass wir junge Menschen besser und vor allem praktischer an die Politik heranführen müssen, lud auch ich Schülerinnen der Adam-Kraft-Schule zum Mädchenparlament ein.

Die Mädchen erhielten an diesem Tag die Möglichkeit ganz praktisch in die Arbeitswelt einer Politikerin einzutauchen. Ich war beeindruckt mit wie viel Begeisterung und Konzentration die Mädchen bei der Sache waren und kann mir gut vorstellen, dass einige Teilnehmerinnen auch später in dieser Richtung aktiv werden. Angesichts der wenig berauschenden Wahlbeteiligung von jungen Menschen und des kaum zufriedenstellenden Frauenanteils in der Politik ist es umso wichtiger durch solche Veranstaltungen für Politik zu begeistern.



Liebe Genossinnen und Genossen,

das war das wichtigste aus meinem Jahr 2014 in aller Kürze. Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Jahr 2015 und die größtmögliche Motivation für unsere politischen Ziele auch weiterhin hart zu arbeiten und nach außen hin einzutreten. Macht's gut und bis bald!

Euer

Arif Taşdelen



Angelika Weikert

Abgeordnetenbüro Nbg.
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg
Mitarbeiter:
Franziska Strauch
Andreas Mittelmeier
Fon: 0911 43896 40
Fax: 0911 43896 49
nuernberg@angelika-
weikert.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Ergebnis der Wahlen im Jahr 2013 ist, dass in Berlin die SPD gemeinsam mit der CDU/CSU die Regierung bildet. In Bayern sind wir in der Opposition. Diese politische Konstellation hat auch Einfluss auf unsere Arbeit im bayerischen Landtag. Gerade in der Arbeitsmarktpolitik kommen wichtige sozialpolitische Impulse aus Berlin. Im Landtag gilt es für die SPD vor allem auf die Einhaltung des Koalitionsvertrages zu bestehen und die Querschläge aus Bayern einzudämmen. Lange- weile kommt da nicht auf!

Meine Themen 2014

Asyl- und Flüchtlingspolitik

Die Asyl- und Flüchtlingspolitik war angesichts von 32.000 neu ankommenden Asylbewerbern in Bayern ganz klar das Thema des Jahres 2014. Die Zugangszahlen steigen seit mehreren Jahren. Die Staatsregierung ist zuständig für die Unterbringung und Versorgung der Schutzsuchenden und war mit dieser Aufgabe heillos überfordert. Die Folgen von jahrelangem Ignorieren und einer von Abschottung geprägten Flüchtlingspolitik wurden drastisch sichtbar als Menschen in Zelten untergebracht werden mussten oder sogar auf offener Straße vor den überfüllten Erstaufnahmeeinrichtungen campierten.

Als Flüchtlingspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion habe ich nicht nur in mehreren Parlamentsdebatten und gegenüber der Presse auf diese Missstände hingewiesen. Im Rahmen von Ausschussanhörungen, in Gesprächsrunden und bei Besuchen vor Ort haben meine Fraktionskollegen und ich die Forderungen und Anregungen der Kommunen, der Kirchen und Verbände aufgenommen und in Form von parlamentarischen Initiativen aufgegriffen. Auf Bundesebene konnten durch den Einsatz der SPD wesentliche Verbesserungen wie der erleichterte Arbeitsmarktzugang oder die Abschaffung der Residenzpflicht durchgesetzt werden.

2015 werden ähnlich viele Flüchtlinge unsere Hilfe brauchen. Viele, die bereits da sind, werden so schnell nicht in ihre Heimatländer zurückkehren können. Die längerfristige Integration dieser Menschen werden wir im neuen Jahr in den Fokus rücken.

Jugendarbeitslosigkeit

Eine gute berufliche Qualifikation ist der beste Schutz gegen Arbeitslosigkeit. In Bayern gibt es allerdings noch erheblichen Handlungsbedarf, um die von der großen Koalition angestrebte Ausbildungsgarantie umzusetzen. Ein Fachgespräch zu Beginn des Jahres hat gezeigt, dass kleinere Berufsschulklassen, eine Stärkung der Jugendsozialarbeit, vor allem an Berufsschulen, und eine intensivere Begleitung der Jugendlichen während der Ausbildung dringend notwendig sind.

Die Staatsregierung reagiert auf eine SPD-Initiative und erarbeitet ein Konzept für die flächendeckende Einrichtung von Jugendberufsagenturen. Diese bieten

unter einem Dach Beratung und Unterstützung bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche sowie bei weiteren Fragestellungen im persönlichen und beruflichen Bereich an. Das Dienstleistungszentrum U25 in Nürnberg gilt dabei als gutes Beispiel für das Angebot und den Aufbau solcher Zentren.

Mindestlohn / Vergabegesetz

Der flächendeckende gesetzliche Mindestlohn ist da! Nun müssen wir dafür sorgen, dass seine Einhaltung scharf kontrolliert wird und Verstöße geahndet werden. Das Thema Landesvergabegesetz ist damit noch nicht vom Tisch. Öffentliche Aufträge dürfen nicht einfach an den billigsten Bieter vergeben werden. Wir wollen durchsetzen, dass auch soziale Gesichtspunkte stärker berücksichtigt werden.

Weitere Themen

Drogenkonsumräume

Nach Ansicht vieler Experten können Drogenkonsumräume Leben retten. Drogenkonsumräume, auch bekannt als Fixerstuben, bieten Abhängigen die Möglichkeit, sauber und hygienisch illegale Drogen zu konsumieren und so Infektionskrankheiten vorzubeugen. Zusätzlich erhalten sie gesundheitliche und soziale Beratung und Unterstützung. Bei einem Besuch in Frankfurt habe ich mit Kollegen des Gesundheits- und des Sozialausschusses solche Einrichtungen besucht und mich über die Konzepte informiert. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass die Staatsregierung in Nürnberg einen Modellversuch möglich macht.

Grabsteine aus Kinderarbeit verbieten!

Viele Kommunen – vor allem auch Nürnberg als Stadt der Menschenrechte – drängen schon lange darauf, von der Landespolitik die gesetzliche Handhabe zu bekommen, um die Aufstellung von Grabsteinen aus Kinderarbeit verbieten zu können. Einen entsprechenden Gesetzentwurf der SPD lehnte die CSU-Mehrheit im bayerischen Landtag ab, kündigte jedoch an, dass in „allernächster Zeit“ durch die Staatsregierung eine Lösung vorgelegt wird. Seit April 2014 warten wir darauf, dass dies realisiert wird.

Aktivitäten, Veranstaltungen, Begegnungen

Tunesienreise

Im Januar 2014 hatte ich die Gelegenheit, mit Europaministerin Dr. Beate Merk für zwei Tage die tunesische Republik zu besuchen und die wichtigsten Repräsentanten der Übergangsregierung kennenzulernen. Das Land Bayern kooperiert besonders in der Ausbildung von Jugendlichen eng mit Tunesien.

Politisches Sonntagsfrühstück mit Florian Pronold

Bei meinem 12. Politischen Sonntagsfrühstück mit über 100 interessierten Zuhörern bewies mein Gast Florian Pronold, dass die Bayern-SPD in der Bundesregierung kompetent und wirkungsvoll vertreten ist. Gemeinsam zogen wir Bilanz über die ersten Monate der Großen Koalition. Die SPD hat mit der abschlagsfreien Rente nach 45 Beitragsjahren und dem Mindestlohn zwei zentrale sozial- und arbeitsmarktpolitische Ziele durchgesetzt. Wichtige Initiativen, wie das Bundesteilhabegesetz, Eindämmung von Werkverträgen und Leiharbeit sowie die Pflegereform sind in Arbeit.





Bürgerbüro Lauf (Bild)

Im Nürnberger Land ist die SPD wieder durch ein gemeinsames Bürgerbüro mit mir, Gabriela Heinrich und Martina Stamm-Fibich zentral am Marktplatz in Lauf vertreten. Wir können dadurch ein wenig das Fehlen eines eigenen Abgeordneten im Nürnberger Land kompensieren. Das Büro ist von Montag bis Freitag besetzt, für mich nimmt Inge Jabs die Anfragen der Bürgerinnen und Bürger entgegen.

S-Bahn-Tour

Bayern soll bis 2023 barrierefrei werden. Um einen Eindruck zu bekommen, wie groß diese Herausforderung ist, haben meine mittelfränkischen Fraktionskollegen und ich gemeinsam mit Stadträtin Yasemin Yilmaz und Vertretern der



Behindertenverbände mehrere S-Bahnhaltestellen in ganz Mittelfranken abgefahren. Fazit: Die Herausforderungen der Barrierefreiheit bis 2023 werden vom bayerischen Ministerpräsidenten vollkommen unterschätzt. Klarheit über den tatsächlichen Bedarf erwarten wir durch die Beantwortung einer Interpellation der SPD-Landtagsfraktion, die für Februar/ März 2015 angekündigt ist.



Besuch Yasmin Fahimi

Generalsekretärin Yasmin Fahimi, Horst Arnold und ich beim Besuch der Notunterkunft für Asylbewerber im ehemaligen Möbelhaus Höffner in Fürth.

Vorlesetag Beteiligung am bundesweiten „Vorlesetag“ im Gunda-Fuchs-Kinderhaus in Ziegelstein.



Empfang für Aktive in der Flüchtlingsarbeit

Der Empfang der SPD-Landtagsfraktion für Aktive in der Flüchtlingsarbeit war trotz Bahnstreik am 7. November sehr gut besucht. Über 200 haupt- und ehrenamtlich Aktive in der Flüchtlingsarbeit sind ins Karl-Bröger-Zentrum gekommen, denen ich für ihren herausragenden Einsatz in der Flüchtlingsarbeit dankte. Es sind die ehrenamtlichen Helferkreise, die durch den direkten Kontakt mit den Menschen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

Eine Fülle von Anregungen und Wünschen wurde von unseren Gästen im persönlichen Gespräch an die MandatsträgerInnen herangetragen. Es hat uns gefreut, so viele Engagierte kennenzulernen. Wir werden ihre Anregungen und Wünsche durch parlamentarische Initiativen unterstützen.



Konferenz „Guter Ganzttag“ in Nürnberg

Die Konferenz „Guter Ganzttag“ war der Auftakt einer Initiative der Landtagsfraktion zur Entwicklung eines Konzepts, welches kommunal- und landespolitische Herausforderungen für die Gestaltung einer gerechten Bildungspolitik im Ganzttag zusammenführt.



Brandanschläge in Vorra

Mit Gabriela Heinrich, Martina Stamm-Fibich und Carsten Träger besuchte ich am 13. Dezember den Bürgermeister Volker Herzog in Vorra, um mich über die feigen Brandanschläge auf mehrere – Gott sei Dank noch nicht belegte – Asylbewerberunterkünfte zu informieren. Ich hoffe, dass die Täter ermittelt werden und ihr Netzwerk zerschlagen wird. Es ist einfach toll, dass sich die Bürger von Vorra nicht einschüchtern lassen und Asylbewerber jetzt erst recht herzlich empfangen werden.



Ingeborg Ditz



SPD-Fraktion
im Bezirkstag von
Mittelfranken
Fraktionsvorsitzende:
Gisela Niclas, Bezirksrätin
Ungarnstraße 13
91056 Erlangen
Telefon: 09131-993398
E-Mail:
gisela.niclas@gmx.de
www.spd-bezirkstag.de

Jahresbericht der Bezirkstagsfraktion:

Neue Mehrheiten in Ansbach ermöglichen mehr Einflussnahme

Erfolgreicher politischer Start: SPD stellt Vizepräsidentin

Der 15. mittelfränkische Bezirkstag 2013 - 2018 setzt sich aus insgesamt 30 MandatsträgerInnen zusammen:

CSU (12), SPD (7), Bündnis 90/Die Grünen (3), Freie Wähler (3), FDP, ÖDP, Die Franken, Die Linke, Piratenpartei (je 1).

Sofort nach der Wahl im September 2013 hat die neue SPD-Fraktion mit allen Fraktionen und Gruppierungen Gespräche geführt. Es ist uns gelungen, die bisherige „Vorherrschaft“ der CSU zu beenden. Die Spitze des 15. mittelfränkischen Bezirkstages und die Ausschüsse sind „bunt“ besetzt.

Kommunalunternehmen Bezirkskliniken: Ausgliederung verhindert

Der vom „alten“ Bezirkstag mit knapper Mehrheit noch im Juli 2013 gefasste Beschluss zur Ausgliederung von Beschäftigten der Bezirkskliniken Mittelfranken in eine sogenannte Service GmbH konnte rückgängig gemacht und damit Tarifflicht verhindert werden.

Es wurde eine Strukturreform der Zuständigkeiten und Abläufe eingeleitet, die Dezentralisierung psychiatrischer Versorgung (gemeindenaher Psychiatrie) wird weitergeführt, ein Sanierungsprogramm der Gebäude ist in Arbeit. Das Defizit sinkt deutlich. Ein Defizit-Problem werden wir „hausintern“ aber nicht lösen können: Die unzureichende Refinanzierung von Behandlungskosten durch die Kassen aufgrund der Deckelung durch Pauschalen (PEPP = (Pauschalierendes Entgeltsystem für Psychiatrie und Psychosomatik“)). Hier ist weiterhin die Bundespolitik gefordert, für eine faire und auskömmliche Krankenhausfinanzierung zu sorgen.

PEPPs: Drohende Pflicht-Einführung gemeinsam verhindert

Durch gemeinsamen Druck aller SPD-Bezirkstagsfraktionen ist es gelungen, auch den Bayerischen Bezirkstag gegen die unmittelbar bevorstehende verpflichtende Einführung der PEPPs mobil zu machen. Unsere Bayerischen MdBs haben das Anliegen tatkräftig und erfolgreich unterstützt: das neue Entgeltsystem soll nun frühestens 2017 verbindlich eingeführt werden. Die so gewonnene Zeit wird für eine gründliche Überarbeitung oder noch für die Entwicklung sachgerechter Alternativen zum derzeitigen geplanten System genutzt. Die Fallpauschalen orientieren sich hauptsächlich an der Diagnose und nicht an der Schwere der Erkrankung. Dadurch werden nicht nur schwer kranke PatientInnen benachteiligt, auch die Krankenhausfinanzierung gerät weiter unter Druck. Das muss durch enges Zusammenwirken aller politischen Ebenen verhindert werden.

Neuer Anlauf für die Einrichtung von Drogenkonsumräumen

Trotz des kritischen Berichts der Bundesdrogenbeauftragten zur Situation in Bayern will die Staatsregierung an ihrer restriktiven Politik festhalten. Horst Krömker, stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses für Psychiatrie und Neurologie im Bayerischen Bezirkstag, unternahm einen zweiten Anlauf für die Errichtung von Drogenkonsumräumen in Bayern. Der Fachausschuss forderte bei nur einer Gegenstimme den Bezirkstag auf, sich im Gesundheits- und Innenministerium für ein Modellprojekt in Nürnberg, der Stadt mit den bun-



desweit meisten Drogentoten (Stand 2013), einzusetzen. Der Hauptausschuss des Verbandes hat – im Unterschied zur Ablehnung in der letzten Amtsperiode des Bezirkstages – in seiner Oktobersitzung 2014 beschlossen, ein Modellprojekt zu prüfen.

Haushalt 2014:

Senkung der Bezirksumlage, Entlastung für die Kommunen; Volle Weitergabe der Tariferhöhungen in Entgeltverhandlungen

Bei den Verhandlungen um den Haushalt für das Jahr 2014 erzielten wir einige Erfolge:

- Senkung der Bezirksumlage um 1 Hebesatzpunkt
- Einrichtung einer Stabsstelle zur Umsetzung der Inklusion gemeinsam mit den Menschen mit Behinderung
- Ausbau der ambulanten Hilfen für psychisch Behinderte
- Mittelaufstockung für den Bezirksjugendring
- mehr Theaterförderung

Die volle Weitergabe von Tariferhöhungen – dank der Hartnäckigkeit der SPD erstmals im Haushalt 2013 durchgesetzt – wurde fortgesetzt. Damit wird gewährleistet, dass nicht nur die Beschäftigten im öffentlichen Dienst ihre Erhöhungen erhalten, sondern auch deren Kolleginnen und Kollegen in Einrichtungen und Sozialverbänden.

Endlich: Sozialplanung kommt in Fahrt

Ab 2014 sollen in 3 Modellregionen (Großstadt/Stadtteil, kreisangehörige Stadt, Landkreis) integrierte, d.h. sozialraumorientierte Sozialplanung im Interesse von Menschen mit Behinderung zu entwickelt werden. Einer seit langem beantragten Forderung der SPD-Fraktion! Der Bezirk wird mit den Kommunen, den

Die SPD-Fraktion im mittelfränkischen Bezirkstag:
Ronald Reichenberg, Wolfgang Beigel, Dr. Horst Krömker, Christa Naaß, Gisela Niclas, Amely Weiß und Elke Zahl
Vizepräsidentin:
Christa Naaß
Fraktionsvorstand:
Gisela Niclas, Vorsitzende;
Dr. Horst Krömker,
Amely Weiß, stv. Vorsitzende

Menschen mit Behinderung und ihren Vertretungsgremien, in Nürnberg mit der Lebenshilfe, zusammenarbeiten. Der Start verschiebt sich wegen Abstimmungsfragen auf 2015. Inklusion wird dort gelebt, wo die Menschen zuhause sind, im Stadtteil, in der Gemeinde, in der Nachbarschaft. Voraussetzung dafür sind u.a. genug bezahlbare barrierefreie Wohnungen.

Schulbegleitung gehört in die Zuständigkeit der Schulen – SPD setzt Modellprojekt durch

Der Umfang der Schulbegleitung nimmt stetig zu und kostet immer mehr. Waren es 2009 noch 1,8 Mio. €, so wurden 2013 bereits 7,4 Mio. € in Mittelfranken für die Schulbegleitung aufgewendet. Das entspricht bereits einem ½ Umlagepunkt, Tendenz steigend.

Nach wie vor weigert sich der Freistaat, seine pädagogische und finanzielle Verantwortung zu übernehmen: Bildung ist Staatsaufgabe! Mehr Kinder mit Behinderungen v.a. in den Klassen der Regelschule sind ein gutes Zeichen für die Entwicklung der Inklusion. Die Einbeziehung der SchulbegleiterInnen in den Unterricht stellt die Lehrkräfte jedoch vor zusätzliche Aufgaben. Die SPD-Bezirkstagsfraktion mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Amely Weiß, hat im Juni 2014 durchgesetzt, dass in Mittelfranken ein Modellversuch gestartet wird, in dem die Schulbegleitung und deren Einsatzsteuerung der unmittelbaren Zuständigkeit der Schulen zugeordnet ist. Jetzt hoffen wir auf „grünes Licht“ vom Kultusministerium.

Erweiterung Bezirksrathaus

Mit der Aufgabenerweiterung für die Bezirke im Jahr 2008 (Übernahme der ambulanten Eingliederungshilfe) ist die Zahl der MitarbeiterInnen gewachsen. Ein großer Teil der Beschäftigten des Sozialreferates ist seitdem in angemieteten, nicht barrierefreien Räumen untergebracht. Die SPD-Fraktion hat sich intensiv eingesetzt für die umfassende Prüfung von drei Varianten zur Raumbeschaffung für Arbeitsplätze: Daueranmietung/höhere Miete wegen Sanierung am jetzigen Standort, Beschaffung anderer Raumalternativen in Ansbach (auch auf dem Gelände Klinikum Ansbach) und eine Erweiterung des Bezirksrathauses. Die Varianten lagen im Juli 2014 solide und nachvollziehbar gerechnet vor. Die SPD-Fraktion hat sich zusammen mit einer großen Mehrheit des Bezirkstages für die Erweiterung des Bezirksrathauses als wirtschaftlichste Variante entschieden. Im Umsetzungsbeschluss sind folgende SPD-Vorgaben enthalten: Vermeidung von Überkapazitäten durch Modulbauweise, ständige Überprüfung von Personalbedarf und Aufgabenerledigung.

Unser Ziel: Keine Erhöhung der Bezirksumlage für den Erweiterungsbau.

Haushalt 2015:

Moderate Umlageerhöhung dank hartnäckiger Verhandlungen

Die Finanzsituation des Bezirks Mittelfranken ist nicht zuletzt wegen steigender Kosten im Bereich der Eingliederungshilfe angespannt. Bei dem vom bayerischen Ministerpräsidenten angekündigten höchsten kommunalen Finanzausgleich 2015 gingen die Bezirke allerdings leer aus. Die Tatsache, dass sich die finanzielle Situation in den bayerischen Bezirken sehr unterschiedlich darstellt, wurde bei dieser Entscheidung offenbar vollständig ignoriert.

Die CSU im mittelfränkischen Bezirkstag argumentierte mit der sog. Inklusionsmilliarde, die auf Städte und Landkreise verteilt werden wird, während die Bezirke nicht beteiligt werden. Die CSU plädierte dafür, sich über die Erhöhung der Bezirksumlage einen Anteil zu sichern.

Nach welchen Kriterien die Inklusionsmilliarde auf die Städte und Landkreise verteilt werden sollte, stand zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest. Angesichts dieser Tatsache war die SPD-Fraktion nicht gewillt, das im Bezirkshaushalt 2015 fehlende Geld über eine Erhöhung der Bezirksumlage von den kommunalen Partnern zu holen. Sollte sich jedoch an den finanziellen Rahmenbedingungen des Bezirks nichts ändern, so ist auch aus unserer Sicht eine Erhöhung der Bezirksumlage in 2016 ff. unvermeidlich.

Um die Defizite im Bezirkshaushalt 2015 auszugleichen, haben wir ein Paket verschiedener Maßnahmen (Rücklagenentnahme, teilweise Kreditfinanzierung von Investitionen, Reduzierung der Personalkostensteigerung, Aussetzung des Tilgungszuschusses an das KU Bezirkskliniken) vorgeschlagen.

Uns ist es gelungen, Bündnispartner zu finden, die unsere Positionen bei den Haushaltsverhandlungen unterstützt haben. Die von Verwaltung und CSU geforderte Erhöhung der Bezirksumlage um 0,6 bzw. 0,5 Punkte konnten wir verhindern. Um die Haushaltslücke in Höhe von 11,5 Mio. € auszugleichen, wird die Bezirksumlage nun um 0,2 Punkte erhöht. Wir haben erreicht, dass die im Stellenplan vorgesehene Personalmehrung auf den Prüfstand gestellt wird.

Unser Antrag auf eine Erhöhung der Mittel im Bereich sozialpsychiatrische Versorgung in Mittelfranken scheiterte an der unnachgiebigen Haltung des CSU-Blocks. Dennoch konnte mit Unterstützung der SPD ein Haushalt beschlossen werden. Ein Scheitern des Haushalts hätte zu einem Stillstand geführt, der insbesondere die zahlreichen sozialen Einrichtungen, die auf Zuschüsse des Bezirks angewiesen sind, hart getroffen hätte. Auch die eigenständige Förderung des DoKuPäd in Nürnberg (losgelöst vom Bezirksjugendring) scheiterte an der ablehnenden Haltung der Christsozialen. Dennoch konnten wir weitere Erfolge erzielen:

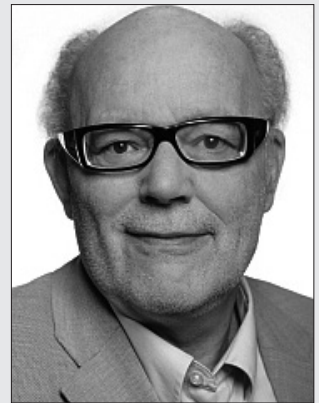
- Der Ausbau der Elektromobilität des dienstlichen Fuhrparks der Bezirksverwaltung wird gefördert.
- Der Bezirk wird einen Beitrag zur Völkerverständigung zwischen Tschechien und Franken leisten; dieser findet im Rahmen des Jubiläumsjahres 2016 statt, in dem auf vielfältige Weise an den 700. Geburtstag Kaiser Karls IV. gedacht wird.
- Die Weitergabe von Tariferhöhungen in voller Höhe wird auch 2015 umgesetzt.

Themen für 2015

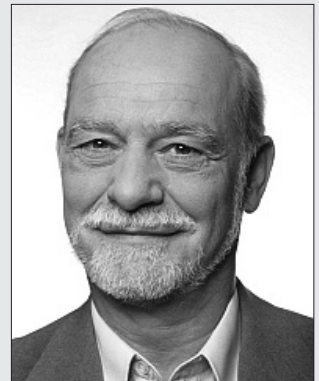
Es gibt also auch im neuen Jahr viele Themen, an denen wir weiter arbeiten müssen: das gilt vor allem für die beteiligungsorientierte Umsetzung der Inklusion sowie den notwendigen Ausbau der ambulanten Netzwerke und Angebote in Mittelfranken. Programme und Einrichtungen, die sich für Demokratie und Toleranz einsetzen und sich gegen rechtsextremistische Bewegungen wenden, gilt es stärker zu fördern.

Darüber hinaus wollen wir insbesondere im Hinblick auf den Haushalt 2016 ff. frühzeitig das Gespräch mit den kommunalen Partnern suchen.

Amely Weiß, Dr. Horst Krömker, Wolfgang Beigel



Dr. Horst Krömker
Meuschelstraße 3
90408 Nürnberg
Fon 0911/ 36588285
horst.kroemker@nefkom.info



Wolfgang Beigel
Schoppershofstraße 14,
90489 Nürnberg



Amely Weiß
Finkenbrunn 48
90469 Nürnberg
Fon: 0911/ 9457815
amely.weiss@t-online.de

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD

SPD-Stadtratsfraktion,
Rathaus, 90403 Nbg.
1. Stock, Zi. 29 und 31.
Bürozeiten
Montag bis Donnerstag
von 8.30 und 16 Uhr,
Freitag 8.30 bis 14 Uhr.
Fon : 0911 / 231-29 06
Fax: 0911 / 231-38 95
spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

Stadtratswahl

- ✓ SPD wird wieder stärkste Fraktion
- ✓ 14 neue Stadträte und Stadträtinnen

Themen, die die SPD-Stadtratsfraktion im Jahr 2014 bewegten:

Kita-Plätze – Wirtschaftspolitik – Stadtratswahl – Bürgerentscheid zum Rathaussaal - Städtischer Haushalt – Neuer Stadtteil – Tiergarten - Hafenwald wird Bannwald – Stadtrat-Tour - Flüchtlingshilfe – Bürgertelefon - Rote Kulturnacht – Gesprächstermine – Kennenlern-Klausur - Personalien aus der Fraktion - Sonstiges

Im März 2014 stimmten die Nürnberger Bürgerinnen und Bürger über den neuen Stadtrat ab. Wir sind außerordentlich dankbar, als stärkste Fraktion weiterarbeiten zu dürfen. 14 unserer Stadträte und Stadträtinnen gehören dem Rat zum ersten Mal an. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly erhielt ein Traumergebnis. Einziger Wermutstropfen war die Wahlbeteiligung.





Am 25. Mai fand die Europawahl statt. Für Nürnbergs Bürgerinnen und Bürger war es auch die Möglichkeit über den Rathaussaal abzustimmen. Soll der Rathaussaal nach historischem Vorbild ausgemalt werden, oder soll alternativ ein Infosystem über die Geschichte des Saales entwickelt werden?

Die SPD-Stadtratsfraktion präferierte die Entwicklung einer historischen Erinnerungssache von der Burg über das Fembohaus zum Rathaus. Die SPD-Fraktion und die Mehrheit des Stadtrates waren der Ansicht, dass das künstlerische Erbe von Dürer an dieser Stelle unwiederbringlich verloren ist. Schon vor der Zerstörung des Saals im Zweiten Weltkrieg war das Grundgemälde mehrfach übermalt worden und damit kein „echter Dürer“ mehr.

Neben dem erfolgreich durchgeführten Stadtratswahlkampf hat die SPD-Fraktion wieder wichtige Themen angepackt, um ihr Ziel zu erreichen, dass alle Nürnberger und Nürnbergerinnen eine gute Lebensperspektive haben.

Seit dem Jahr 2002 sind 8000 neue Kita-Plätze entstanden. Die Zahl der Krippenplätze wurde dabei verzehnfacht. Und verglichen mit dem Ausgangsjahr 2002 gibt es heute doppelt so viele Hortplätze wie noch zum Amtsantritt von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. Mit diesen Werten weist unsere Stadt eine der höchsten Ausbaudynamiken der deutschen Großstädte aus.

Bis mindestens 2020 soll weiterhin kräftig in den Kita-Ausbau investiert werden. Auf Antrag der SPD-Fraktion muss neben der Quantität allerdings auch die Qualität im Auge behalten werden.



Auch 2014 lag der SPD-Fraktion eine aktive Wirtschaftspolitik am Herzen. Es wurden Initiativen angestoßen und neue Veranstaltungsformate entwickelt. Verschiedene Bausteine für Aufbruch und Innovation: Dazu zählen ein weiteres Existenzgründerzentrum im IT-Bereich auf dem ehemaligen Quelle-Areal, gezielte Ansprache und Kommunikation, um weitere Forschungseinrichtungen und Wissenschaftlerinnen nach Nürnberg zu holen, der Aufbau eines Kultur- und Kreativzentrums, die Einrichtung einer Datenbank für weibliche Führungskräfte, die als Aufsichtsräte zur Verfügung stehen, Verhinderung einer Abwanderung von Fachkräften mittels „Talentpool“.

Bürgerentscheid zum Rathaussaal

- ✓ Ausmalung nach historischem Vorbild
- ✓ Infosystem über die Geschichte des Saals

Kita-Plätze geschaffen

- ✓ 8000 neue Kita-Plätze seit dem Jahre 2002
- ✓ Verzehnfachung der Krippenplätze
- ✓ Verdoppelung der Hortplätze
- ✓ Höchste Ausbaudynamik unter deutschen Großstädten
- ✓ Bis mindestens 2020 kräftige Investitionen

Wirtschaftspolitik

- ✓ Existenzgründerzentrum im IT-Bereich
- ✓ Quelle-Areals weitere Forschungseinrichtungen
- ✓ Aufbau eines Kultur- und Kreativzentrums
- ✓ Einrichtung einer Datenbank für Führungskräfte
- ✓ Datenbank für Frauen im Aufsichtsrat
- ✓ „Talentpool“ für Fachkräfte

Neuer Stadtteil

- ✓ Vier Module
- ✓ Wohngebiet
- ✓ Gewerbeflächen
- ✓ Grüne Mitte
- ✓ Erschließung mit Straßenbahn

Stadtrat-Tour

- ✓ Gespräche an Wohnungstüren
- ✓ Erster Besuch in Sündersbühl
- ✓ Zweiter Besuch im Dianablock
- ✓ „Ihr & Wir in Nürnberg“
- ✓ Wiederholung ein halbes Jahr später

Bürgertelefon

- ✓ Immer montags zwischen 18:00 und 19:00 Uhr unter 0911 - 231 2906

Städtischer Haushalt

- ✓ Etat 1,6 Milliarden
- ✓ 570 Mio Sozialtransfers
- ✓ Hilfen für Familien
- ✓ Hilfen für Jugendliche
- ✓ Unterstützung von Arbeitslosen
- ✓ Zuschüsse an soziale Einrichtungen
- ✓ Investition in Schulen
- ✓ Sportförderung

Tiergarten

- ✓ Steht nicht zur Disposition
- ✓ Elefantenhaltung derzeit nicht finanzierbar
- ✓ Projekt Wüstenhaus
- ✓ Projekt Baumwipfelpfad

Auf Initiative der SPD entsteht auf dem Areal des ehemaligen Südbahnhofs an der Brunecker Straße ein neuer Stadtteil mit viel Grün, Wohnhäusern und Gewerbebetrieben. Die circa 90 Hektar umfassende Fläche an der Brunecker Straße ist die größte und komplexeste Einzelfläche der alten Bahnflächen im Stadtgebiet. Der Stadtplanungsausschuss hat sich 2014 auf ein Stufenkonzept mit vier Modulen zur Entwicklung des Gebietes geeinigt. Modul 1 wird ein Wohngebiet, Modul 2 und 3 Gewerbeflächen, für Modul 4 ist auch Wohnbebauung geplant. Entwicklungsziel ist die „Grüne Mitte“ von 10 Hektar, mit einem mindestens sieben Hektar großen Stadtteilpark. Die Erschließung des Gebietes mit der Straßenbahn ist bereits beschlossen.

Die geringe Beteiligung an der Kommunalwahl veranlasste die SPD-Fraktion verschiedene Initiativen zu ergreifen, bzw. fortzuführen, um den Kontakt zwischen Bürgern und Stadträten wieder zu stärken.

Gespräche an den Wohnungstüren sind Bestandteil der Stadtrat-Tour. Ende September fand der erste Besuch in der Parkwohnanlage in Sündersbühl statt. Der zweite Besuch führte die Stadtratsmitglieder nach Gibitzenhof in den Dianablock. Das Motto der Stadtrats-Tour „Ihr & Wir für Nürnberg“ steht für das, was die Rathaus-SPD mit der Aktion erreichen will. Im direkten Kontakt wollen die Ratsmitglieder Ideen und Anregungen aufnehmen. Auf Postkarten können die Bewohner eintragen, was in deren Stadtteil verbessert werden sollte.

Nach etwa einem halben Jahr kehren die SPD-Stadträte in die jeweiligen Stadtteile zurück und stehen ein zweites Mal Rede und Antwort.



Wie bereits vor der Kommunalwahl bietet die SPD-Stadtratsfraktion ein Bürgertelefon.

Zwischen 18:00 und 19:00 Uhr steht jeden Montag jeweils ein SPD-Stadtrat zum Gespräch zur Verfügung. Selbstverständlich bieten wir auch einen Rückruf an.

Der Nürnberger Stadtrat hat in seiner Haushaltssitzung für das Jahr 2015 Ausgaben in Höhe von rund 1,6 Milliarden Euro beschlossen.

Der größte Teil der Ausgaben wird für soziale Zwecke benötigt. Fast 570 Mio stellt die Stadt bereit für Hilfen für Familien und Jugendlichen, Unterstützungen für Arbeitslose, Zuschüsse an soziale Einrichtungen.

Wenig Spielraum hat die Stadt auch bei den Personalausgaben. Mit 540 Mio Euro der zweitgrößte Ausgaben-Posten.

Völlig frei kann also nicht über die Ausgaben entschieden werden, aber die SPD verfolgt weiterhin ihre Linie: Wir schließen nichts, wir verkaufen nichts, wir investieren!

Das größte Stück der städtischen Investitionen ist für die Schulen reserviert. Gemeinsam mit der CSU haben wir zudem eine bessere Förderung für die Sportvereine in Höhe von 190.000 Euro jährlich beschlossen.

Der Tiergarten steht für die SPD-Stadtratsfraktion nicht zur Disposition. Die große Zustimmung der Nürnbergerinnen und Nürnberger ist für uns maßgeblich, nicht die Zahl von vorgefertigten Massen-Emails, mit denen wir immer wieder „überschwemmt“ werden. Viele neue Projekte sind angedacht, nur leider muss aus finanziellen Gründen die Elefantenhaltung in die Zukunft verschoben werden. Eine vorbildliche Elefantenhaltung würde einen Investitionsbedarf der Stadt in Höhe von 50 Mio Euro erforderlich machen.



Auf Initiative der Rathaus-SPD brachte der Nürnberger Stadtrat ein Sonderpaket der Flüchtlingshilfe auf den Weg. Die originäre Zuständigkeit des Freistaats für die Aufnahme, Versorgung und Unterbringung der Flüchtlinge wurde damit nicht angetastet. Geschaffen wurde aber eine stabile Struktur für die großartige, freiwillige Hilfe der Nürnberger Bürgerschaft.

Um Nürnbergs Ruf als Stadt des Friedens und der Menschenrechte nicht zu gefährden, beantragte die SPD-Stadtratsfraktion einen Aktionsplan, insbesondere gegen moderne Formen des Antisemitismus. Das Konzept sollte möglichst alle Lebensbereiche umfassen. Angedacht ist neben der Zusammenarbeit mit Schulen, Sport- und Jugendverbänden auch, z.B. durch Schulungen für Sicherheitskräfte und Medienvertreter Erwachsene zu erreichen.

Eine weitere Initiative wurde seitens der SPD-Stadtratsfraktion gestartet, um junge Menschen an „Politik“ heranzuführen. Die SPD beantragte, die derzeitigen Führungen der Grundschulklassen durch das Rathaus auf höhere Schulklassen auszuweiten und den Schülern die Aufgaben und Arbeitsweise von Stadtrat und Stadtverwaltung zu erläutern. Wir denken, es wäre eine gute Sache, mit den jungen Menschen im persönlichen Gespräch politische Fragen zu diskutieren. Gerade wenn es um Fragen wie Wahlbeteiligung, Desinteresse an Gesellschaftsentwürfen und Politik geht, sollten Kommunalpolitiker aller demokratischen Parteien und auch die Stadtverwaltung nichts unversucht lassen und jungen Menschen die Möglichkeit geben, das Rathaus als Ort demokratischer Gestaltung zu erleben.

Die SPD-Stadtratsfraktion beantragte die Herausnahme der Gewerbefläche im Umfang von 30 ha des ehemaligen Hafenindustriegbietes Süd aus dem Flächennutzungsplan, um die Fläche als Bannwald auszuweisen und damit den gesamten Hafenwald auf Dauer zu schützen.

Die Rote Kulturnacht 2014 der SPD-Stadtratsfraktion und der Karl-Bröger-Gesellschaft e.V. bot wieder eine einmalige Mischung kultureller Angebote und zwangloser Kommunikation mit interessanten Gästen. Ein Höhepunkt war die Lesung des ehemaligen Staatsministers des Äußeren Günter Gloser.

Der Termin für die nächste Rote Kulturnacht ist der 21.11.2015.



Im „vorpolitischen“ Raum führte die Fraktion wieder eine Vielzahl an Gesprächen. Termine gab es mit der Handwerkskammer, den Kirchen, den Schulen, Betriebsräten, dem Behindertenrat, dem Stadtseniorenrat und vielen, vielen mehr.

Flüchtlingshilfe

- ✓ Struktur geschaffen für die Hilfsbereitschaft der Nürnberger
- ✓ Jetzt kommt Hilfe dorthin, wo sie gebraucht wird

Aktionsplan gegen Antisemitismus

- ✓ Aufklärung
- ✓ Schulung von Sicherheitskräften und Medienvertreter

Politische Bildung im Rathaus

- ✓ Führung
- ✓ Diskussionen
- ✓ Aufgaben und Arbeitsweise erläutern

Hafenwald soll Bannwald werden

- ✓ Lärmschutzgrenzwerte überschritten
- ✓ Naherholungsgebiet

Rote Kulturnacht

- ✓ Termin am 21. November 2015

Gesprächstermine

- ✓ Kontakte aufgebaut
- ✓ Verbindungen gestärkt

Klausur zum Kennenlernen und Erstellung des Arbeitsprogramms

Unsere erste Klausur führte uns an den Brombachsee, wo wir die Gelegenheit zum Kennenlernen hatten und unser Arbeitsprogramm für die neue Stadtratsperiode auf den Weg bringen konnten.

Personalien und Sonstiges

- ✓ 14 neu gewählte Stadträte
- ✓ Christian Vogel wird Bürgermeister
- ✓ Dr. Anja Prölß-Kammerer wird Fraktionsvorsitzende
- ✓ Neu im Vorstand Katja Strohacker

Mit der Stadtratswahl Im März 2014 änderte sich für die SPD-Fraktion einiges.

14 unserer Stadträte und Stadträtinnen gehören zum ersten Mal dem Rat an.

Ausgeschieden sind Theodoros Agathagelidis, Jürgen Fischer, Horst Förther, Christine Grützner-Kanis, Dr. Susanne Jauch, Hildegard Koppen, Christine Limbacher, Thorsten Lunz, Helga Mittmann, Jochen Obermeier, Rafael Raum, Brigitte Reuter, Gebhard Schönfelder, Sonja Wild und Richard Würffel



In der Bilderreihe von Links nach Rechts: Christine Limbacher, Richard Würffel, Horst Förther, Theo Agathagelidis Jürgen Fischer, Sonja Wild und Brigitte Reuter bei der Dankesfeier für die ausgeschiedenen Fraktionsmitglieder.



Auch der Fraktionsvorsitz hat sich geändert. Nachdem Christian Vogel anlässlich der Konstituierung des Stadtrates am 2. Mai zum 2. Bürgermeister gewählt wurde, übernahm Dr. Anja Prölß-Kammerer die Position der Vorsitzenden.



Die SPD-Stadtratsfraktion wählte Dr. Anja Prölß-Kammerer ohne Gegenstimme zur neuen Fraktionsvorsitzenden.

Wiedergewählt wurden als Stellvertreter Thorsten Brehm, Lorenz Gradl und Gabriele Penzkofer-Röhr, Katja Strohacker rückte für Dr. Anja Prölß-Kammerer als Stellvertreterin in den Fraktionsvorstand ein.



STADTRATSFRAKTION MIT OBERBÜRGERMEISTER, BÜRGERMEISTER UND REFERENTEN*

Fabian Meissner, Yasemin Yilmaz,

Ilka Soldner, Michael Ziegler, Renate Blumenstetter, Sonja Bauer, Jasmin Bieswanger,
Dr. Ulrich Blaschke, Christine Kayser,

Lorenz Gradl, Werner Gsänger, Antonio Fernandez-Riviera, Aynur Kir,
Dr. Daniela Hüttinger, Gerhard Groh,

Martina Kontsek, Katja Strohacker, Thorsten Brehm, Gerald Raschke,
Dr. Anja Pröbß-Kammerer, Gabriele Penzkofer-Röhl, Eva Bär, Elke Härtel, Claudia Arabackyj,

Dr. Ulrich Maly, Anita Wojciechowski, Ruth Zadek, Diana Liberova, Hans Russo,
Harald Riedel, Christian Vogel, Nasser Ahmend

* von Vorne nach Hinten und von Links nach Rechts; nicht im Bild: RAINER PRÖLB



Kreisverband Nürnberg e. V.

Nichts ist so beständig wie der Wandel, das wusste schon der griechische Philosoph Heraklit. Auch Organisationen wie die AWO müssen sich, um bestehen zu können, den veränderten An- und Herausforderungen stellen.

AWO KV Nürnberg
Karl-Bröger-Straße 9,
90459 Nürnberg
Tel. 0911/45060166
kreisverband@awo-nbg.de
www.awo-nuernberg.de

Voraussichtlich ab April ist unter der genannten Internetadresse auch ein ausführlicher Jahresbericht des AWO-Kreisverbandes abrufbar.

Sonderkreiskonferenz im November 2014

Einen markanten Einschnitt in der gut 90-jährigen Geschichte der AWO Nürnberg bedeutete die Sonderkreiskonferenz am 29. November 2014.

Die Delegierten haben einstimmig die Satzungsänderungen gebilligt, die das Verhältnis von ehrenamtlicher Mitgliederbasis und hauptamtlichem Dienstleistungsunternehmen auf neue Füße stellt.

Mit dieser Strukturreform hat der bisherige ehrenamtliche Kreisvorstand Konsequenzen aus der finanziellen Schieflage in den Vorjahren gezogen. Er trägt künftig nicht mehr die wirtschaftliche Verantwortung, sondern der nunmehrige hauptamtliche Vorstand. Das von den Delegierten der Kreiskonferenz gewählte Präsidium fungiert als ein Aufsichts- und Kontrollorgan.

Gleichzeitig wurde die Phase der Konsolidierung und der Interimsgeschäftsführung durch diese Organisationsreform zu einem formalen Abschluss gebracht. In das erstmals zu bestimmende ehrenamtliche Präsidium wurden gewählt:

- Angelika Weikert, MdL (Vorsitzende)
- Dr. Paul Braune und Johannes Pietruszka (stv. Vorsitzende)
- Sonja Bauer
- Reinhard Engerer
- Christine Felber
- Joachim Mößler
- Andreas Pfister
- Eva Schmidt
- Dr. Frank Wimmer



Dem Präsidium gehört zudem Jörg Diethorn als Vertreter des Kreisjugendwerks an. Revisoren sind: Dr. Detlef Classe, August-Jürgen Fahle, Dr. Malte Magold.

Mit zwei Anträgen, die jeweils einstimmig angenommen wurden, haben die Delegierten Position zu zwei aktuellen sozialpolitischen Anliegen bezogen: Im ersten Antrag werden die Forderungen des AWO-Landesverbandes nach einer menschenwürdigen Unterbringung der nach Bayern kommenden Flüchtlinge und dem Ausbau der Asylsozialberatung unterstützt. Der zweite Antrag fordert eine Verbesserung der Situation in der vollstationären Altenpflege durch Maßnahmen wie einer Ausbildungsumlage und eines verbesserten Personalschlüssels. In den Grußworten durch den Bürgermeister Christian Vogel, den Sozialreferenten Reiner Pröbß und der Bundestagsabgeordneten Gabriele Heinrich wurden einhellig und deutlich die wichtige Position der AWO im sozialen Gefüge der Stadt sowie die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements betont.

Die aus dem ehemaligen ehrenamtlichen Vorstand ausscheidenden Mitglieder Waltraud Dillinger, Regina Dittrich, Uwe Haas, Rudolf Triendl und Ernst Voigt wurden herzlich verabschiedet. Besonderer Dank und Wertschätzung wurde Rudolf Schober (im Bild mit der neuen Vorsitzenden Angelika Weikert) zuteil, der insgesamt 31 Jahre mit viel Engagement und Sachverstand bei der AWO Nürnberg tätig war.



Das Präsidium hat noch am 29.11.2014 in seiner ersten Sitzung Michael Schobelt zum hauptamtlichen Vorstand bestellt.

Unser Anspruch ist es, in vielerlei sozialen Angelegenheiten als kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner zu fungieren. Gleichzeitig soll auch ein AWO-typisches Qualitätsplus deutlich werden. Beispielhaft seien für 2014 genannt:

Am neuen „Glückshafen“ gewinnen Alle

Rechtzeitig zum Herbstvolksfest hatten wir uns entschlossen, an unserer Losbude nur noch fair gehandelte Artikel sowie Produkte aus regionalem Handel, von Behindertenwerkstätten und aus Partnerstädten Nürnbergs zu verlosen. In Kooperation mit dem „Eine-Welt-Netzwerk Bayern“ wurde das Projekt realisiert. Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Christian Vogel übernommen. Der „Glückshafen“ der AWO kann nur betrieben werden, weil Ehrenamtliche aller Altersgruppen im Einsatz sind. Zudem waren viele ehrenamtliche Hände notwendig, um dem „Glückshafen“ passend zum neuen Inhalt in ein neues Kleid zu helfen.



Menschen suchen Zuflucht ... auch in Nürnberg

Ein besonderes Augenmerk lag 2014 in der Flüchtlingsbetreuung. Die AWO hat nicht nur ihre Beratungsarbeit ausgeweitet, sondern auch die Betreuung der Menschen im Hotel am Hafen und im Hotel am Stadtpark übernommen. Die Betreuung weiterer Flüchtlingsunterkünfte wird vorangetrieben. Das Projekt „mov'in“ entwickelte sich in kürzester Zeit zu einer großen Hilfe für Flüchtlinge, die eine Auszugsberechtigung aus ihren Sammelunterkünften haben, aber wegen des angespannten Wohnungsmarktes keine passende Wohnung zu finden.

Kreative Verschönerung eines Jugendtreffs in Langwasser

Unter Anleitung der Stadträtin und Künstlerin Ruth Zadek und tatkräftigem Mitwirken vieler Jugendlicher konnte einer der beiden Jugendunterstände in Langwasser neu gestaltet werden. Das eher schmucklose Grau der dortigen Metallhütten verwandelte sich so in einen bunten Jugendtreffpunkt.



Hortplätze ausgebaut

Trotz großen Engagements der Stadt Nürnberg gibt es in Nürnberg immer noch einen erheblichen Mangel an Hortplätzen. Zur Linderung dieses Problems hat die AWO Nürnberg in den Stadtteilen Langwasser, Schoppershof und Ziegelstein insgesamt 50 neue Hortplätze geschaffen.

Gut gepflegt und betreut im Hans-Schneider-Haus und Käte-Reichert-Heim

Viele Jahrzehnte betreibt die AWO schon die beiden Alten- und Pflegeheime in Johannis und Langwasser. Es ist erfreulich, dass nicht nur fachlich qualifiziertes Personal, sondern auch viele ehrenamtlich Aktive dazu beitragen, die Lebensqualität der Bewohner zu bereichern.

Mit dem Ende ihrer wirtschaftlichen Konsolidierungsphase ist die AWO Nürnberg nun gefordert und auch in der Lage, sich verstärkt inhaltlichen Themen zu widmen. Hierfür sind als aktive und passive Unterstützer auch gerne neue Mitglieder gesehen.



Jahresbericht 2014

Ein Jahr mit den Falken...

Infos und Kontakt:
 Sozialistische Jugend
 Deutschlands – Die Falken
 Unterbezirk Nbg.,
 Karl-Bröger-Str. 9,
 90459 Nürnberg
 Tel.: (0911) 44 37 09
 Fax: (0911) 45 51 71
 buero@
 falken-nuernberg.de
 www.falken-nuernberg.de

Winterschule 26.12.2013-02.01.2014

Alle Jahre wieder findet die Winterschule statt. Wie auch zuvor treffen sich alle bayerischen Bezirke in Finsterau, um vom jeweiligen Jahr Abschied zu nehmen und das Neue willkommen zu heißen.

Vor allem die jüngeren Teilnehmenden haben die Winterschule in diesem Jahr als besonders gut empfunden und gelobt.

Es gab viel Spaß, wenig Schnee, lecker Buffet und vor allem viele gut besuchte Workshops. Themen wie Anarchie, Neue alte Rechte, Flüchtlingspolitik, profitables Gesundheitssystem?, standen in diesem Jahr im Fokus. Stenciltransparente malen, Taschen bemalen, Winterschulenband oder antifaschistische Kunst, rundeten das Theorieangebot ab. Zudem fanden gemütliche Filmabende und Sportturniere statt. Es gibt jeden Abend eine „Kneipe“ zum Spielen und Feiern, die Gestaltung von Freizeit- und Sportmöglichkeiten ist ebenfalls jeder Zeit gegeben, eine traumhafte Winterlandschaft ist im Laufe der Woche eigentlich garantiert, eine Sauna und noch so einiges mehr macht die Winterschule zu einem der Höhepunkte eines Falkenjahres.

Also: Winterschule 2015 unbedingt vormerken!

Winterwüstentage 21.02.-01.03.2014

„No love for a nation – Auseinandersetzung mit den Themen Antisemitismus, Nationalismus und Sexismus“, war zum Auftakt des Jahres das Thema und sollte auch insgesamt in 2014 eine Rolle spielen.

Die Wüstentage, was war das doch gleich? Also, die Wüstentage funktionieren so... In der Zeit vom 21.02. bis zum 01.03. freuen sich ca 25 Menschen in jedem Jahr 2x darauf ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen. Und zwar als zeitlich begrenzte Riesen-WG. Vom Vormittag bis in den Nachmittag hinein gehen alle ihrem regulären Alltag nach: Schule, Studium, Arbeit, Sportverein oder was eben sonst so auf dem Zettel des Alltags steht. Wenn sie mit ihren Sachen durch sind, gehen alle nicht wie sonst einfach nachhause, sondern kommen ins OFK (das Otto-Felix-Kanitz-Haus, ein Jugendgästehaus). Hier wird dann gemeinsam gekocht, gegessen, gelacht, geredet, abgehangen – aber nicht nur das!

Vor allem geht es nämlich auch darum, sich mit gesellschaftlichen Themen zu beschäftigen. Jede/r hat also die Möglichkeit an diversen, über die Woche verteilten Workshops teilzunehmen. Projekte mitzugestalten, Aktionen und Veranstaltungen zu planen.

Der Termin für die Wüstentage 2015 ist der 06.02. bis 15.02.2015

Clownsworkshop 25.04.-27.04.2014

Unser Clowns-Workshop! Tolle Sache war das! Theatermethoden bieten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine Vielzahl von Möglichkeiten. In der Theaterpädagogik und der Improtheater-Methodik gibt es viele Übungen, die

das Selbstbewusstsein stärken und die Selbst- und Fremdwahrnehmung stärken. Wir haben eine Vielzahl von Spielen und Übungen ausprobiert, was enorm unsere Spielfreude und Spontanität hervorgebracht hat. Die Methoden „Clownerie und Theater“ sind für uns ein besonderes Medium, mit ihnen kann man hervorragend und vor allem sehr lustig Inhalte und Themen transportieren. Das ist besonders interessant für die Arbeit mit Kindern.

Die Workshops fanden in Kleingruppen statt, sodass die Teilnehmenden ihre eigenen Schwerpunkte setzen können.

Zum Abschluss fand eine große Theater- und Clownerie-Show statt. Was zur absoluten Begeisterung führte!

Blockupy 16.05.2014

Ein Auszug aus unserem Flugblatt: „Von Schule krieg ich die Krise! Smash school!“

[...] „Dass die Begriffe Bildung und Lernen zu absoluten Hasswörtern bei vielen Menschen geworden sind, ist mehr als verständlich! Es gilt also, sich die Bildung wieder anzueignen, sie nach eigenen Vorstellungen zu gestalten, nach eigener Lust und Laune, nach eigenem Zeitplan und Ablauf. Bildung muss den Menschen dienen, nicht dem Markt, sie muss Menschen befähigen, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, sie muss

Menschen zu mündigen, selbstbewussten Individuen machen. Dieses Ideal lässt sich unter den Bedingungen des kapitalistischen Verwertungsimperativs leider nur sehr begrenzt umsetzen.

Am Bundesweiten Aktionstag gegen Kapitalismus haben wir uns in Nürnberg mit einer Aktion am Weißen Turm beteiligt. Unser Schwerpunkt lag dabei auf dem Thema Bildung und Schule und deren Rolle im Kapitalismus.

Mit Sprühkreide und Flugblättern kritisierten wir den Leistungsdruck und die Verwertungslogik beim Lernen.

Sommerwüstentage 23.-29.06.2014

„Faul sein ist wunderschön!“ – Lautete das Motto unserer Sommerwüstentage. Im Alltag und in der Arbeit vieler unserer JugendleiterInnen ist die Konfrontation mit Leistungsdruck in den Bereichen Schule, Ausbildung, Universität und Arbeit bereits sehr hoch. In den Seminarteilen der Wüstentage wurden in diesem Sommer also den Fragen nachgegangen, warum es eigentlich kein Kinderrecht auf Freizeit gibt, wie man Leistungsdruck minimieren kann und wie man sich und in schwierigen Lebens- und Alltagssituationen unterstützen kann. Mit Rollenspielen beispielsweise, wurden Alltagssituationen nachgestellt und anschließend reflektiert.

Und weil Faulenzen eben auch schön und wichtig ist, gab es ebenso Zeit diese damit zu verbringen: In der Sonne, an der Pegnitz oder einfach im Bett.

War das schön!



Zeltlager zu Pfingsten in Kroatien

... zusammen mit „den Südbayern“!

Ein Zeltlager für Jugendliche fand dieses Jahr im Rahmen einer Kooperation mit dem Falken-Bezirk Südbayern statt. Es ging an Pfingsten nach Kroatien und neben baden, feiern und schwitzen wurde inhaltlich unter dem Gesamtmotto „Freiheit“ diskutiert. Zudem gab es viele Workshops in denen die Teilnehmenden ihr Wissen weitergeben und neues dazu bekommen konnten. Das Thema bot spannende Vorträge und tolle Diskussionen und war ebenso hilfreich für den politischen Umgang mit den im Jahr 2014 stattfindenden Refugee-Protesten, als auch den später immer wieder für Aufsehen sorgenden, Diskussionen um die Unterbringung von Flüchtlingen in Städten wie Nürnberg.

Die Jugendlichen fanden sowohl das Thema unter dem das Zeltlager stand, als auch den Ort super cool. Zudem war das Wetter perfekt!

Vortragsreihe Juli 2014

Die Vortragsreihe „Zwischen Kinderladen und Kurt Löwenstein - Sozialistische Erziehung im 21. Jahrhundert“ war ein riesen Erfolg. Vor allem für unsere tägliche Arbeit in den Gruppenstunden oder auch punktuell bei Zeltlagern oder Wüstentagen, war die Vortragsreihe vorteilhaft. Aber nicht nur für uns und die Reflektion unser Arbeit, sondern auch für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Besonders der Vortrag „Erziehung zur Mündigkeit“, kam bei den Zuhörenden und Mitdiskutierenden gut an. Dieser kann noch heute auf unserer Internetseite nachgehört werden.

Refugee Support 2014

Der Unterbezirk hat die im letzten Jahr größer werdenden Proteste von Geflüchteten gegen Residenzpflicht, schlechte Lebensbedingungen und für ein Bleiberecht, sowohl mit Material als auch auf Demonstrationen und Mahnwachen unterstützt.

Im Turm haben wir zum Beispiel Essen gekocht und es den Geflüchteten am Hallplatz gebracht. Auf Grund der aktuellen Entwicklungen und der sich immer mehr verschärfenden Situation für Geflüchtete in Deutschland und Bayern, wird Solidarität und praktische Unterstützung auch weiterhin notwendig für uns bleiben.

Zeitweise handelte es sich bei den Protesten der Geflüchteten sogar um einen Hunger- und Durststreik, einige Falken unterstützten dies immer wieder indem sie Nachtwachen organisierten, medizinische Erstversorgung leisteten, Kontakt zu ehrenamtlichen Ärzten herstellten und sich um Öffentlichkeitsarbeit kümmerten.

Zudem haben wir im September eine Kundgebung am „Schönen Brunnen“ organisiert, bei der wir auf die schlechte Situation in Erstaufnahmelagern aufmerksam gemacht haben. Im Schwerpunkt bezogen wir uns auf die Aufnahmelager in Nürnberg und der unmittelbaren Umgebung. In diesem Sinne: Refugees welcome! Immer! Und überall!

Kinderfreizeiten 30.10-02.11.2014

Diese fand dann tatsächlich vom 31. Oktober bis zum 2. November in Aura an der Saale statt. Es wurde also eine Herbstfreizeit. Mitten im Wald.

Auf dieser Kinderfreizeit die den Titel „Die Kinder aus der Krachmacherstraße“ trug, wurde viel Krach gemacht.

Aber nicht nur das: die Kinder hatten die Möglichkeit rauszufinden, wie man sich in verschiedenen Situationen, mit verschiedenen Anliegen und verschiedenen Mitteln Gehör verschaffen kann. Und wie das im Idealfall auch mit Erfolg belohnt wird.

Um das rauszufinden konnten die Kinder verschiedene Angebote nutzen: z.B.

ein interaktives Gruppengesellschaftsspiel, das Erstellen einen Radiobeitrags, das Malen eines „Transpis“ und, und, und.

Der Höhepunkt war aber wohl das Angebot des Drehens eines Videos. Hierzu hatten wir Parabol aus Nürnberg zu Besuch. In zwei Gruppen konnten die Kinder über einen Tag verteilt die komplette Entstehung eines Videos kennenlernen. Sie entwickelten eine Idee, erstellten ein Drehbuch, wurden zu Schauspielerinnen und Schauspielern, zu Kameramännern oder -frauen und kümmerten sich um den Ton.

Am Ende erhielt jedes Kind die Videos auf einer DVD.

Ein weiterer Höhepunkt war die Halloween-Party. Die Kinder verkleideten sich und es gab ein selbstgemachtes Gruselbuffet. Schön, lecker und gruselig war diese Kinderfreizeit!

Gruppen

Die Gruppenstunden bilden nach wie vor einen wichtigen Teil in der alltäglichen „Falkenarbeit“. Eine jüngere Gruppe aus Lichtenhof befindet sich gerade im Wiederaufbau. Die Wilden Falken aus dem Falkenturm sind unsere Kleinsten aber höchst aktiv. „Das Blechdosen“, ebenfalls aus Lichtenhof, haben ihren Raum in eine Jugendkneipe umgebaut und treffen sich regelmäßig dort. Auch die Wilden Hühner aus der Gartenstadt treffen sich regelmäßig und werden immer größer. Die Kindergruppe aus Maxfeld sucht momentan noch nach einer Helferin oder einem Helfer. Kinder – und Jugendliche sind immer willkommen. In jeder Gruppe. Gleiches gilt für interessierte Helferinnen und Helfer. Also Menschen, die Lust haben bei uns Falken aktiv zu werden.

... und last but not least – die Donnerstags-Lust 2014

Wöchentlich findet die Donnerstags-Lust - ein Donnerstagstreff im Turm mit wechselnden Themen und Aktionen statt. Dieser Treff ist offen für alle.

Zur Veranstaltungsorientierung veröffentlichen wir jeden Monat einen Flyer. Auf dem stehen die jeweiligen Termine und dass was dann an den Abenden geplant ist. Wenn jemand aber einfach nur so in den Turm kommen möchte, ohne an dem Programm partizipieren zu wollen, dann ist das natürlich auch kein Problem.

Es werden beispielsweise Filme geschaut, Jutebeutel bedruckt, es wird gekocht, man kann lernen wie man Flyer layoutet, und vieles mehr...

Zudem hat Jede und Jeder die Möglichkeit das Programm mitzugestalten.

Extrablatt

Unser #EXTRABLATT ist neu!

Das EXTRABLATT möchte Euch darüber informieren, was wir Falken Nürnberg so gemacht haben. Und bildet am Ende ein Falkenjahr im Unterbezirk ab.

Es erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Printausgaben gibt es nur in sehr kleiner Auflage. Solltest Du noch kein EXTRABLATT bekommen, kannst du uns einfach eine E-Mail (buero@falken-nuernberg.de) schicken, dann nehmen wir dich in unserem Verteiler auf – oder du surfst einfach immer mal über unsere Seite.



(gekürzter Auszug aus dem Jahresbericht der Falken Unterbezirk Nürnberg)

KARL BRÖGER GESELLSCHAFT



Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
Tel.: 0911/448383
info@karl-broeger-gesellschaft.de
www.karl-broeger-gesellschaft.de

**Institut für moderne
Kunst und Neues Museum**

Kunstvilla

**Führungen im Dokumentations-
Zentrum:**

**Zwischen den Zeilen
und ...**

Begegnungen und Erlebnisse der Karl Bröger Gesellschaft Nürnberg im Jahr 2014:

Führungen im Dokuzentrum „Zwischen den Zeilen“ und „Sommer Vierzehn“ – Reisen in die Gegenwart: Parkstein, Amberg und Plankstetten – Griechenland-Veranstaltung – Podiumsdiskussion zur Europawahl – Diskussionsveranstaltung zum Freihandelsabkommen TTIP – Jahresmitgliederversammlung – Führungen in der Kunstvilla und im Institut für Moderne Kunst Neues Museum

Zu Jahresbeginn gab es gleich ein Kultur-Highlight: Eine Doppelführung durch das Institut für Moderne Kunst und durch das Neue Museum zur Sonderausstellung Patricia Urquiola und Rosenthal Landscape mit Askan Hertwig und Alessandra Pizzini. Im Rahmen einer Führung mit der Leiterin der neu eröffneten Kunstvilla, Dr. Andrea Dippel, lernten die Mitglieder der Karl Bröger Gesellschaft dieses neue Kunstmuseum kennen.



Die Karl Bröger Gesellschaft besuchte 2014 zwei wichtige Ausstellungen im Nürnberger Dokumentations-Zentrum. In der Führung durch die Ausstellung „Zwischen den Zeilen“ wurden die Gleichschaltung der Presse im NS-Regime und der Missbrauch der Presse als Machtinstrument erläutert.





Im Herbst wurde die Ausstellung „Sommer Vierzehn – Die Geburt des Schreckens der Moderne“ besichtigt. Diese Präsentation mit Rauminszenierung anlässlich des Beginns des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren zeigte eindrucksvoll die Grausamkeit dieses Krieges.

... Sommer Vierzehn

Vor der Europawahl am 25. Mai 2014 fand am 6. Mai im Karl Bröger Zentrum eine Podiumsdiskussion mit allen Europa-Kandidaten der Parteien der Region statt.

Europa mitbestimmen!
Podiumsdiskussion



Am 21. Mai 2014 fand die Jahreshauptversammlung der Karl Bröger Gesellschaft im Germanischen Nationalmuseum statt. Der Verein lud anschließend seine Mitglieder zur Führung durch die sehenswerte Ausstellung „Wege in die Moderne“ ein.

Jahres-Mitgliederversammlung GMN
Wege in die Moderne

Großer Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor die „Reisen in die Gegenwart“ der Karl Bröger Gesellschaft. Wieder wurden die Besonderheiten einer Region erfahrbar gemacht - dieses Jahr die Oberpfalz.

Reisen in die Gegenwart



Bei der Fahrt im Mai nach Windischeschenbach, Parkstein, Waldsassen und Illschwang standen Geologie, Wirtschaft und Religion im Mittelpunkt.

Die Erkundung
der Oberpfalz I:
Parkstein, Waldsassen
und Illschwang

Im Juni ging es nach Amberg, Theuern und Maxhütte, wobei vor allem die Bergbau- und Industriegeschichte der Oberpfalz beleuchtet wurde.



**Die Erkundung
der Oberpfalz II:
Amberg, Theuern, Max-
hütte**

Die Fahrt im September führte über Plankstetten nach Berching ins Deusmaurer Moor. Im Rahmen einer Tagesexkursionen ging es zum Stadtfest „Drachenschich“ nach Furth im Wald.

**Die Erkundung
der Oberpfalz III:
Plankstetten, Drachen-
stich in Furth im Wald**



Aus aktuellem Anlass lud die Karl Bröger Gesellschaft zu einem Vortrag mit sehr lebhafter Diskussion über die anhaltenden Wirtschaftskrise in Griechenland mit Prof. Skevor Papaioannou ins Nachbarschaftshaus Gostenhof ein.

**Vortrag:
Griechenland
in der Krise**

Eine sehr gelungene Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Freihandelsabkommen TTIP“ mit Prof. Markus Krajewski von der Universität Erlangen-Nürnberg fand am 18. November in Kooperation mit der SPD Nordbahnhof-Vogelherd statt.

TTIP-Veranstaltung

Nach dem großen Erfolg der Reisen in die Gegenwart in den vergangenen Jahren werden auch 2015 die beliebten Fahrten weitergeführt.

Die Termine stehen schon fest. Diesmal werden die Fahrten immer auch mit einer Theateraufführung kombiniert.

20.6.2015	Langenzenn
25.7.2015	Feuchtwangen
19.9.2015	Cadolzburg

Eine Sonderfahrt ist am 25.4.2015 nach Ingolstadt ins Museum für konkrete Kunst und ins Audi-Museum mobile geplant.

**2015
neue Reisen
in die Gegenwart:**

**Langenzenn
Feuchtwangen
Cadolzburg**

**und
Ingolstadt**

Michael Ziegler neuer Vorsitzender

Bei der Jahresmitgliederversammlung wurde am 24. Februar 2015 der Nürnberger Stadtrat Michael Ziegler einstimmig als Vorsitzender gewählt. Als Stellvertreter wurden Inge Wölein und Siegfried Kett in ihren Ämtern bestätigt. Als Beisitzer werden in Zukunft Staatsminister a.D. Günter Gloser, Gert Wagner, Christine Felber und Hans Mimler die Gesellschaft unterstützen. Schriftführer bleibt Hort Schmidbauer und Manfred Scholz wurde als Schatzmeister bestätigt. Die bisherige Vorsitzende Ruth Zadek schied unter großem Dank aus dem Vorstand aus.



Michael Ziegler rief bei seiner Wahl dazu auf, sich auf die Wurzeln der 1982 gegründeten Karl-Bröger-Gesellschaft zu konzentrieren.

„Es geht um Hermann Glasers Begriff „Bürgerrecht auf Kultur“. Die KBG wird gebraucht in dieser Stadt als soziokulturelle Einrichtung und kulturelle Institution.“ so Ziegler. „Auch Karl Bröger selbst soll uns eine Inspiration sein“ so Ziegler weiter. „Brögers 130sten Geburtstag im Jahr 2016 werden wir nicht vergessen.“



Landesarbeitsgemein-
schaft Bayern
Entwicklungshilfe Mali
(LAG Mali e.V.)
Vorsitzender
Stefan Schuster, MdL

Kontakt:
Gudrun Kahl
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
(Di - Do, 9.30-12.30 h
Tel.: 4501373
lag-mali@web.de
www.lag-malihilfe.de

Volle Kraft voraus – für den Bau einer Grund- schule in Mali!

„Die malische Bevölkerung hat zwei schwere Jahre hinter sich und Aufbauarbeit ist gefragt. Umso mehr freuen wir uns, dass das Ministerium unsere Hilfsprojekte in Mali wieder mit einem Zuschuss unterstützt.“ sagt Stefan Schuster, MdL und Vorsitzender der LAG Mali e.V.

Schon im Januar legte die LAG Mali ihren Antrag auf Fördermittel beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vor. Mit dem Bewilligungsbescheid des Ministeriums im Juli 2014 war der Startschuss für den Bau einer Grundschule im Dorf Songon gefallen. Darüber hinaus beteiligt sich das BMZ an den bis 2016 geplanten Hilfen im Gartenbau und Ressourcenschutz, sowie bei der Trinkwasserversorgung in verschiedenen Dörfern der Kommune Dombila.

Anpacken hieß es, als der LKW mit dem Material zum Bau der Schule feststeckte.



Aber die Einwohner von Songon waren hoch motiviert und brachten vollen Einsatz. Sie befestigten Zufahrtswege und halfen bei den Planierungsarbeiten und der Herstellung der Steine mit. Insgesamt 2000 Arbeitseinsätze haben die Männer und Frauen von Songon beim Neubau der Grundschule geleistet.

Immer wieder haben sie in den letzten Jahren die LAG Mali um Unterstützung zum Bau eines neuen Schulhauses in Songon gebeten. Das vorhandene Gebäude aus Lehm war baufällig und eine einstürzende Mauer hatte in der Vergangenheit schon ein Mädchen verletzt. Häufig fiel der Unterricht aus Sicherheitsgründen aus und die Zahl der SchülerInnen ging zurück.

Doch den Neubau einer Grundschule konnte die LAG Mali nicht allein aus Spendenmitteln stemmen und versuchte so das BMZ „ins Boot“ zu holen. Das Ministerium übernimmt nun 75 % der Gesamtkosten von 46.750 €. Geplant war ein solides Schulhaus mit drei Klassenzimmern, zwei Latrinenblöcke mit je drei



Toiletten und ein kleines Verwaltungsgebäude. Es dient als Besprechungszimmer für die Lehrer und ebenso als Archiv für Schuldokumente.

Im September – noch in der Regenzeit – starteten die ersten Materialtransporter nach Songon. Es ist ein Dorf mit 2500 Einwohnern und ist ca 50 km von der Hauptstadt Bamako entfernt. Im November stand der Rohbau und rechtzeitig zu Weihnachten waren alle Bauarbeiten abgeschlossen. Ab Januar 2015 kann das Schulgelände von 200 Kindern genutzt werden.

„Vier Monate Bauzeit für den gesamten Schulkomplex in einer ländlichen Gemeinde in Mali – das ist eine große Leistung, aber auch ein Zeichen für die gute und kompetente Arbeit unserer malischen Partner,“ so Stefan Schuster.

Im November wurde er in der Mitgliederversammlung einstimmig als Vorsitzender der LAG Mali wiedergewählt. Mit im „Vorstands-Boot“ als stellvertretende Vorsitzende sind Franz Maget, Landtagsvizepräsident a.D., Reinhold Strobl, MdL aus Amberg, und Martha Büllsbach vom DGB in München. Chris Bayerlein bleibt weiterhin Schatzmeister der LAG Mali.

Spendenkonto:
RaiffeisenVolksbank Fürth eG,
IBAN: DE85 7626 0451 0000 0590 05 BIC: GENODEF1FUE



NürnbergSPD

Karl-Bröger-Straße 9,
90459 Nürnberg
Telefon (0911) 43896 0
Telefax (0911) 43896 19
buero@spd-nuernberg.de
www.spd-nuernberg.de